



**JAHRESABSCHLUSS
UND LAGEBERICHT 2019**

2019



INHALT

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

- 4 A. UNTERNEHMEN
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, WETTBEWERBSPOSITION
UND RAHMENBEDINGUNGEN**
 - 4 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
 - 10 Markt, Wettbewerb und Kundenverbindungen
 - 20 Strategie, Ziele und Steuerung
 - 22 Beteiligungen
 - 23 Forschung und Entwicklung
 - 23 Überblick über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
und den Geschäftsverlauf

- 26 B. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**
 - 26 Ertragslage
 - 28 Vermögenslage
 - 30 Finanzlage
 - 31 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

- 32 C. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**

- 34 D. RISIKO- UND CHANCENBERICHT**
 - 34 Strategische Risiken
 - 34 Operative Risiken
 - 36 Allgemeine wirtschaftliche Risiken
 - 37 Technologische Risiken
 - 37 Rechtliche Risiken
 - 38 Regulatorische und politische Risiken
 - 38 Risiken in Verbindung mit der COVID-19-Pandemie
 - 40 Chancenbericht
 - 40 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

- 42 E. PROGNOSEBERICHT**
 - 42 Künftige Unternehmensausrichtung
 - 43 Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 48 Erwartete Ertrags- und Finanzlage

- 49 F. ANGABEN ZU EIGENEN ANTEILEN
GEM. § 160 ABS. 1 NR. 2 AKTG**

- 49 G. SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDS
ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT**

JAHRESABSCHLUSS für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

50 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

52 BILANZ

54 ANHANG

- 54 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
- 55 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
- 64 Sonstige Pflichtangaben

68 ANLAGESPIEGEL

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

- 73 Finanzkalender
- Investor Relations Kontakt
- Impressum

Wir weisen darauf hin, dass bei Verwendung gerundeter Beträge oder Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Rundungsdifferenzen auftreten können.

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019
DER DALDRUP & SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT,
OBERHACHING

A. UNTERNEHMEN – GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, WETTBEWERBSPOSITION UND RAHMEN- BEDINGUNGEN

1. KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Daldrup & Söhne AG ist in Deutschland und in Mitteleuropa ein gefragter und führender Anbieter von Bohr- und Umweltdienstleistungen. Die Unternehmenstätigkeit gliedert sich in die Geschäftsbereiche Geothermie, Rohstoffe & Exploration, Wassergewinnung sowie Environment, Development & Services (EDS).

Bis zum 31.12.2019 besetzte der Daldrup-Konzern durch Beteiligungen darüber hinaus über den Konzernbereich II alle Positionen der Wertschöpfungskette geothermischer Projekte: Der Daldrup-Konzern besaß Erlaubnisse zur Aufsuchung von Erdwärme in einem bestimmten Gebiet (Claims), entwickelte den Claim Taufkirchen bis zur Bohrreife, führte die Bohrungen aus, plante und errichtete die Kraft- und Heizwerke und übernahm das Energie-Contracting und den Kraftwerksbetrieb an den Kraftwerksstandorten Landau und Taufkirchen.

Diesen Konzernbereich II inklusive der Gesellschafteranteile an den genannten Kraftwerken hat die Daldrup & Söhne AG in zwei Schritten an einen erneuerbare Energien-Investor zum 30. Juni 2019 und in einem zweiten Schritt am 13. Januar 2020 bis auf die Anteile an der Projektgesellschaft Geothermie Neuried GmbH & Co. KG, Neuried vollständig veräußert.

Im Rahmen geothermischer Projekte (Heiz- und Heizkraftwerke) bietet die Daldrup & Söhne AG mit ihren Bohrgeräten und dem bohrtechnischen Know-how elementare Leistungsbestandteile für die Nutzbarmachung geothermischer Energie in Wärme- und Stromprojekten.

ANBIETER VON BOHRDIENSTLEISTUNGEN

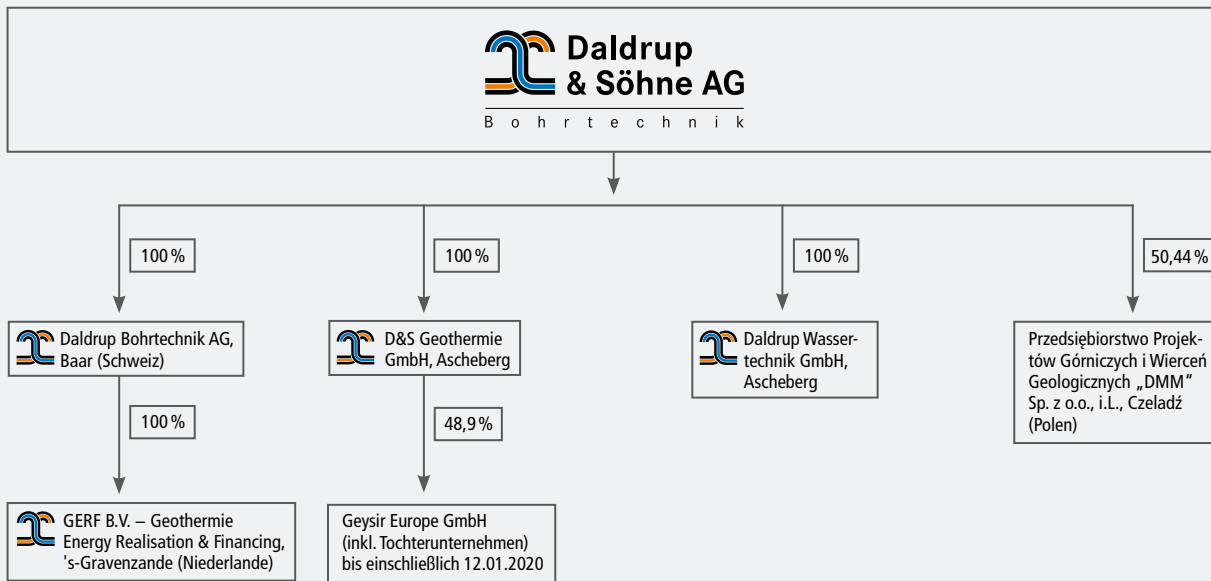


Daldrup erbringt umfangreiche bohr- und umwelttechnische Dienstleistungen für zahlreiche Kunden aus Industrie, Versorger, kommunale/ staatliche Stellen sowie Privatkunden.

Geothermie tiefe mitteltiefe flache	Wasser- gewinnung	Rohstoffe & Exploration	EDS
--	----------------------	-------------------------------	-----



KONZERNSTRUKTUR ZUM 31.12.2019





GEOTHERMIE: EINE ERNEUERBARE, UNERSCHÖPFLICHE ENERGIEQUELLE

Im Geschäftsbereich Geothermie werden Bohrdienstleistungen sowohl für die oberflächennahe Geothermie (insbesondere Erdwärmesonden für Wärmepumpen), aber vor allem Bohrdienstleistungen für die Tiefengeothermie erbracht. Für die Nutzung der Tiefengeothermie können Bohrungen von bis zu ca. 6.000 Metern hergestellt werden, um die danach zugängliche Erdwärme für die Strom- und/oder Wärmegewinnung ertragreich zu nutzen.

Die Geothermie gewinnt in der Strom- und Wärmeerzeugung als kleinster Bestandteil der erneuerbaren Energien im Gesamtenergemix weltweit weiterhin zunehmend an Bedeutung; der Wachstumspfad ist weiterhin intakt. Länder, die über Hochenthalpielagerstätten verfügen, sind dabei besonders bevorzugt. Unter Hochenthalpielagerstätten versteht man Standorte, in denen hohe Temperaturen (über 200 °C) oder Drücke in vergleichsweise geringen Tiefen (< 2.000 m) angetroffen werden. In Niedrigenthalpieregionen hingegen, wie z. B. in Deutschland und den angrenzenden Ländern, werden zur Stromerzeugung aus Geothermie tiefere Bohrungen und sogenannte binäre Kraftwerkskreislaufprozesse genutzt.



Auch die direkte Nutzung der Geothermie zur Wärme- und Kälteversorgung in Deutschland und in Teilen angrenzender EU-Länder bietet sehr wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten. Dazu zählen die Wohnungswirtschaft sowohl bei Neubauvorhaben als auch bei der energetischen Gebäudesanierung und die Nah- und Fernwärmeversorgung sowie gewerbliche Anwendungen der Wärmenutzung wie in Gewächshäusern, Fischzuchten, Trocknungsprozessen etc. Eine solche Nutzung bietet sich bei Lagerstätten an, die Thermalwassertemperaturen von unter 110 °C aufweisen und die in der Regel Bohrtiefen von 1.000 bis 3.000 Metern erforderlich machen. In Deutschland ist zudem der gesetzliche Rahmen für die Förderung der Wärmenutzung aus erneuerbaren Energien in den letzten Jahren stetig erweitert und verbessert worden. Benachbarte Länder wie die Niederlande gehen vergleichbare Wege, um bestehende Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern abzubauen.

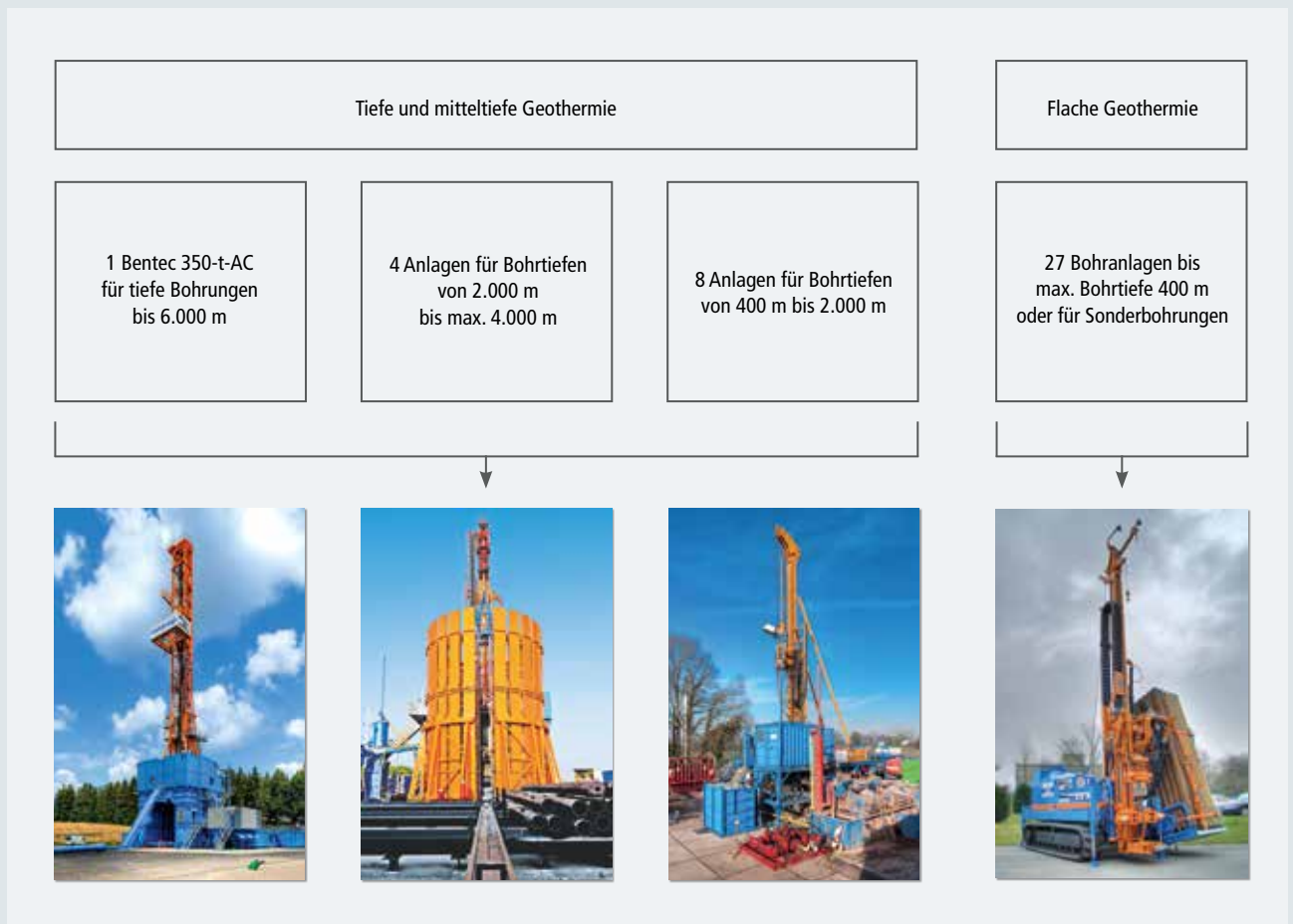
Tätigkeitsschwerpunkte der Daldrup & Söhne AG im Inland liegen unverändert in den Hotspots der deutschen Geothermiemöglichkeiten: im bayerischen Molassebecken rund um die Stadt München, am Oberrheingraben sowie in der norddeutschen Tiefebene. In Europa konzentrierten sich die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2019 insbesondere auf die Niederlande und der Schweiz. Neben diesen Ländern bestehen konkrete Akquisemöglichkeiten in geologisch relevanten Teilen Italiens. Insofern richtet die Daldrup & Söhne AG ihre europaweiten Aktivitäten an Standorten mit besonders gutem geothermischen Potenzial und entsprechenden Absatzmöglichkeiten für Strom und Wärme weiter konsequent aus.

Tiefenbohrungen bis in 6.000 Metern Tiefe stellen immer große Anforderungen an die Planung im Vorfeld und die Taktung zwischen den Beschäftigten, der Technik und den Zulieferern in der Bohrphase. Im Laufe der Firmengeschichte hat die Daldrup & Söhne AG mehr als 10.000 Bohrungen erfolgreich in unterschiedlichen geologischen Formationen ausgeführt. Davon hat sie über 50 Bohrungen für tiefe Geothermieprojekte niedergebracht. Der Anteil des Geschäftsbereichs Geothermie am Umsatz des Jahres 2019 der Daldrup & Söhne AG erreichte 27 % (Vorjahr: 72 %).



VORHABEN GEOTHERMIEKRAFTWERK NEURIED

Im Rahmen des Verkaufs der Anteile an der Geysir Europe GmbH sind die Projektrechte und Vermögenswerte des Geothermiekraftwerksprojektes Neuried nicht veräußert worden. Sie sind bei Daldrup verblieben. Es ist weiter beabsichtigt, die geothermische Energie in Neuried zu nutzen. Dies soll mit einem starken Finanzpartner umgesetzt werden, der mehrheitlich die Projekt- und später die Betreibergesellschaft führen soll.





ALTERNATIVE RISK TRANSFER (ART)-KONZEPT DER DALDRUP-GRUPPE

Die Daldrup & Söhne AG hat gemeinsam mit namhaften Partnern der Versicherungswirtschaft einen Mechanismus zur Absicherung von Fündigkeitsrisiken bei der Erstellung von Tiefengeothermieprojekten entwickelt. Dieses exklusiv für die Kunden der Daldrup & Söhne AG zur Verfügung stehende Absicherungskonzept ermöglicht in vielen Fällen erst geothermische Bohr- und Energieprojekte für mittelständische Kunden der Daldrup & Söhne AG, da nun auch die Finanzierung von Geothermieprojekten mit einem hohen Fremdkapitalanteil begleitet werden können. Damit sind Geothermiebohrungen – inklusive der ersten Bohrung, die das höchste Fündigkeitsrisiko beinhaltet – für Projektentwickler und Investoren bereits von Beginn an über Kreditinstitute finanzierbar. Daldrup tritt dabei weder als Finanzierer noch als Versicherer auf. Die Fündigkeitsrisiken werden von Dritten getragen. Das ART-Konzept ist daher ein enorm bedeutendes Instrument der Kunden- und Projektakquise in Mitteleuropa und bildet unverändert ein Alleinstellungsmerkmal für den Daldrup-Konzern.

Rohstoffe & Exploration

Im Geschäftsbereich Rohstoffe & Exploration dienen die von der Daldrup & Söhne AG ausgeführten Bohrungen nationalen und internationalen Minen- und Aufsuchungsgesellschaften zur Erkundung von Lagerstätten fossiler Energieträger (insbesondere Steinkohle, Öl und Gas) sowie mineralischer Rohstoffe (z. B. Salze, Erze, Kupfer, Nickel, Zink und Kalk). Einen weiteren Schwerpunkt bilden Arbeiten zur Erkundung und Sicherung des Baugrundes in Bergbaugebieten. Der Anteil dieses Geschäftsbereiches am Umsatz der Daldrup & Söhne AG im Jahr 2019 beläuft sich auf 48 % (Vorjahr: 15 %).

Wassergewinnung

Der Geschäftsbereich Wassergewinnung bildet den unternehmerischen Ursprung der Daldrup & Söhne AG. Er umfasst den Brunnenbau zur Gewinnung von Trink-, Brauch-, Heil-, Mineral-, Kesselspeise- oder Kühlwasser sowie Thermalsole. Neben der eigentlichen Bohrleistung kommt es bei der Wassergewinnung auf spezielle Techniken an, von der Edelstahl-Verrohrung zur Förderung von Trink- und Heilwasser über den professionellen Ausbau von Brunnenanlagen bis zur Montage moderner Filter- und Pumpenanlagen. Der Geschäftsbereich Wassergewinnung repräsentiert 7 % (Vorjahr: 6 %) des Umsatzes der Daldrup AG im Jahr 2019.

EDS

Im Geschäftsbereich Environment, Development & Services (EDS) sind besondere umwelttechnische Dienstleistungen für die verschiedensten Auftraggeber zusammengefasst. Die Kompetenz der Daldrup & Söhne AG wurde wiederholt bei der hydraulischen Sanierung von kontaminierten Standorten, der Planung und Errichtung von Gas-Absaugbrunnen zur Gewinnung von Deponiegas, der Erstellung von Grundwassergütemessstellen oder der Errichtung von Wasserreiniigungsanlagen unter Beweis gestellt. Der Geschäftsbereich EDS hat im Geschäftsjahr 2019 einen Anteil von 18 % (Vorjahr: 7 %) am Umsatz der Daldrup & Söhne AG.

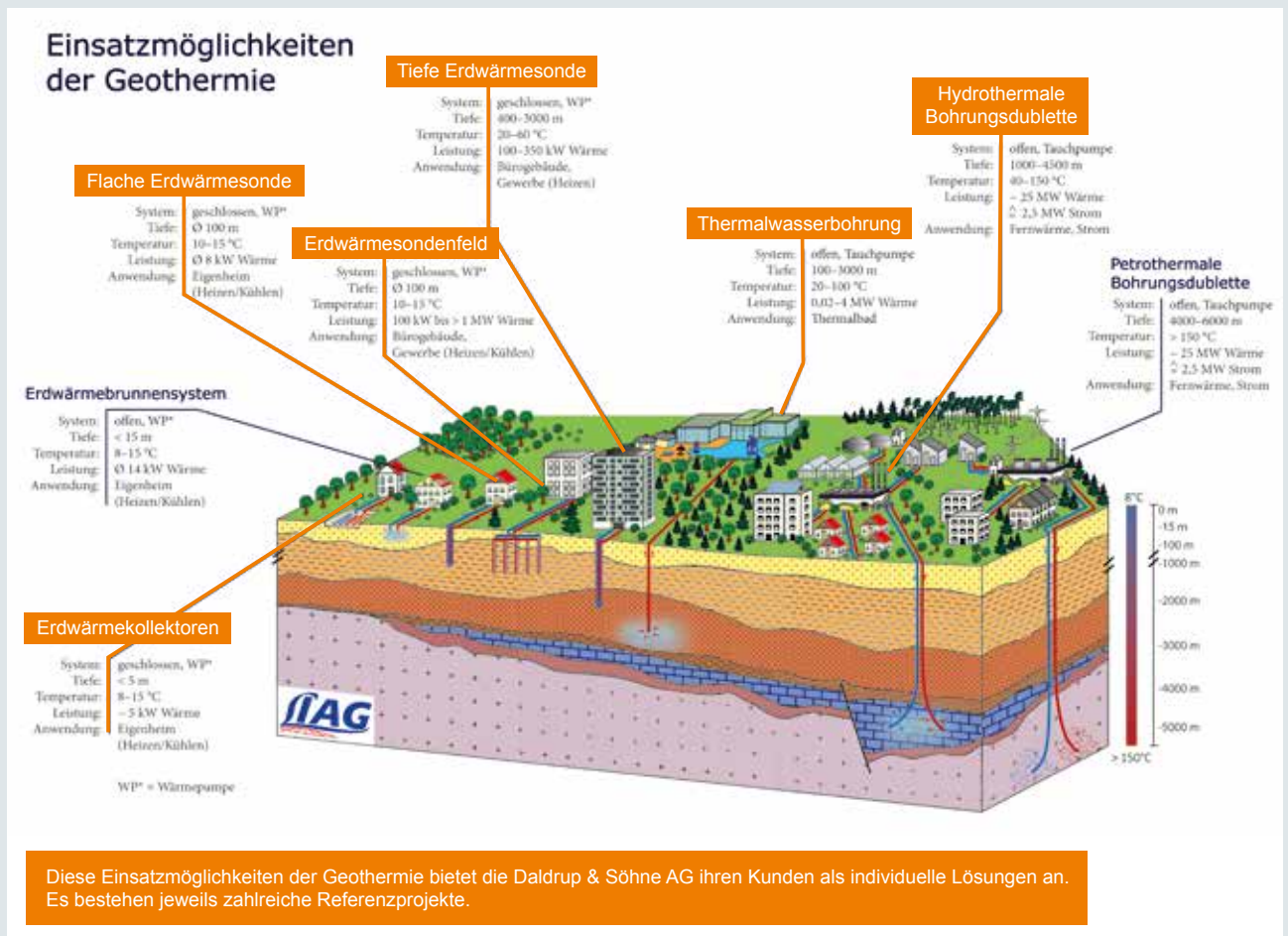
Die Erfahrungen aus den vier Geschäftsbereichen stärken und sichern täglich die Weiterentwicklung des Bohr-Know-hows. Das Umsatzwachstum der Daldrup & Söhne AG ist jedoch limitiert durch den bestehenden Mangel an gut ausgebildeten und jungen Mitarbeitern. Daher ist es wichtig, Beschäftigungsschwankungen im Betrieb der Großanlagen durch Personalpooling abzufedern. Im Durchschnitt des Jahres 2019 wurden 106 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 104) bei der Daldrup & Söhne AG beschäftigt. Projektbedingt kommen bei Bedarf weitere Mitarbeiter hinzu, die der Daldrup & Söhne AG durch andere Unternehmen flexibel zur Verfügung gestellt werden.



2. MARKT, WETTBEWERB UND KUNDENVERBINDUNGEN

Geothermie ist die unterhalb der festen Oberfläche der Erde gespeicherte Wärmeenergie, die grundsätzlich mit zunehmender Bohrtiefe ansteigt. In Mitteleuropa nimmt die Temperatur um etwa 3 °C pro 100 Meter Tiefe zu. Geologen gehen davon aus, dass im Erdkern Temperaturen von etwa 5.000 °C bis 7.000 °C erreicht werden. Diese in der Erde gespeicherte Wärme ist nach menschlichen Maßstäben unerschöpflich, da aus dem Inneren unseres Planeten ein ständiger Strom von Energie, der sogenannten terrestrische Wärmestrom, an die Oberfläche steigt.

Damit ist die Geothermie eine regenerative Energiequelle. Mit dem an die Oberfläche geförderten heißen Tiefenwasser kann zuverlässig – auch in einem parallelen Prozess – Strom erzeugt und Wärme ausgeleitet werden. Im Gegensatz zu der nur fluktuierend zur Verfügung stehenden Energie aus Wind und Sonne kann die Energie kontinuierlich genutzt werden und ist damit grundlastfähig. Weitere Vorteile geothermischer Energie sind die kohlendioxidarme Erzeugung, die auch über einen längeren Zeitraum gut kalkulierbaren fixen und variablen Kosten sowie die Energiebereitstellung am Ort des Verbrauchs (dezentral) und eine landschafts- und umweltschonende Erschließung.



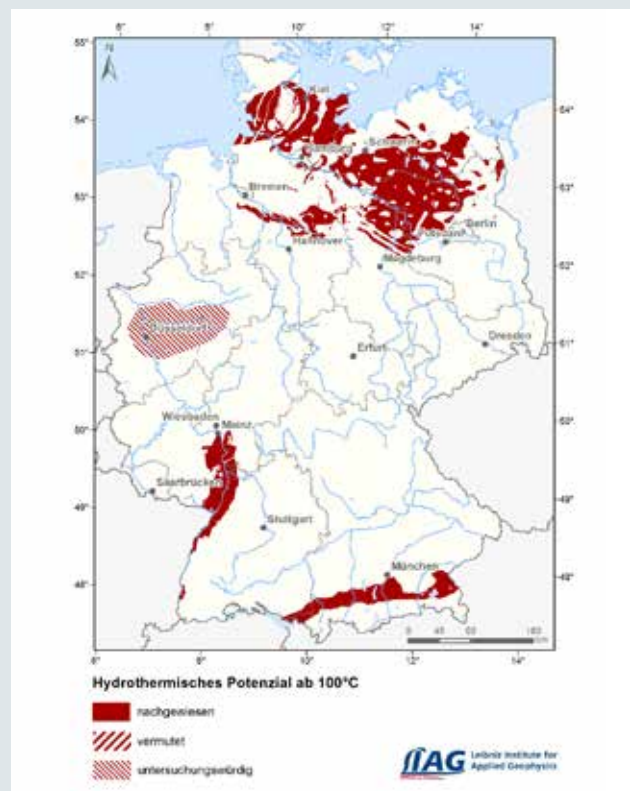
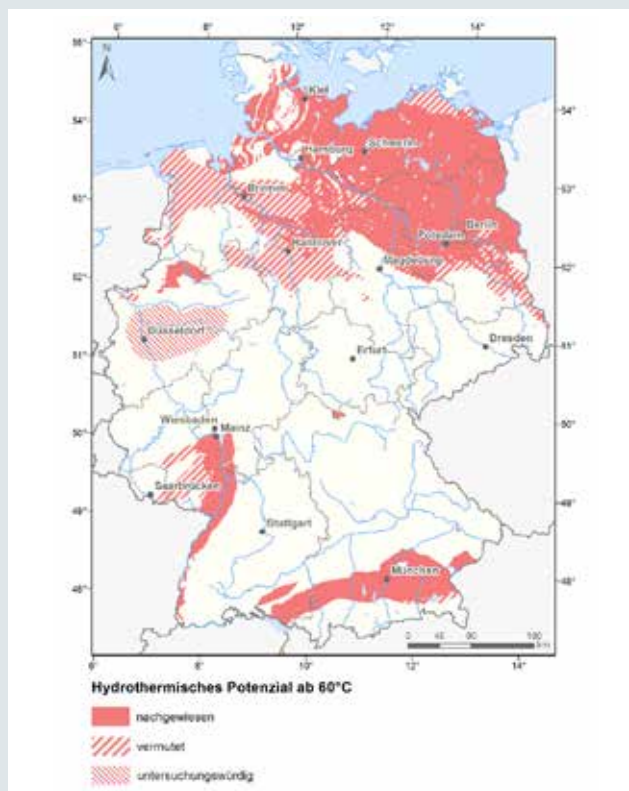


Die Geothermie ist in Deutschland ein mit Wachstumsperspektiven versehener Nischenmarkt. Insgesamt hat geothermische Energienutzung ein signifikantes Potenzial, mit dem sich der Energiebedarf Deutschlands rechnerisch um ein Vielfaches decken ließe.

Derzeit ist die Stromerzeugung mittels tiefer Geothermie allerdings noch teurer als vergleichbare regenerative Energiequellen. Die Stromgestehungskosten für 1 kWh-Strom aus Geothermie belaufen sich im Mittel auf 37 ct/kWh¹. Daher ist eine EEG-Vergütung auf heutigem Niveau für den weiteren Ausbau der tiefen Geothermie im Rahmen der Stromproduktion in Deutschland notwendig. Insbesondere der kombinierte Anlagenbetrieb kann sich nach Ablauf der Vergütungsdauer weiterhin rechnen, da diese Anlagen dann ihre Betriebskosten allein über den Wärmeverkauf decken können. Das schließt die Kosten der Stromerzeugungsanlagen² ein.

Die Produktion geothermischer Wärme hingegen ist bereits heute wirtschaftlich ohne Subventionierung für die Nah-Fernwärmeversorgung sowie für das Heizen von Gebäuden in der Breite möglich. Für eine hydrogeothermale Wärmeengewinnung für die Versorgung größerer Nah- bzw. Fernwärmesysteme werden Aquifere benötigt, deren Tiefenwässer Temperaturen von mindestens 70 °C, besser mehr als 80 °C, sowie gute Speichereigenschaften aufweisen und damit hohe Zuflussraten ermöglichen. Die Wärmenutzung mittels tiefer Geothermie ist eine seit Jahrzehnten erprobte und bewährte Technik. Mit der gewonnenen geothermischen Wärme können über einen Großteil (mehr als 8.000 Stunden) des Jahres zuverlässig Wärme und evtl. Kälte für Wohnbebauung, Fernwärmenetze, öffentliche Gebäude oder die Industrie bereitgestellt werden. Bei zu geringen Thermalwassertemperaturen kann das Fernwärmewasser zusätzlich mit einer Wärmepumpe oder mit Hilfe anderer Einrichtungen auf die benötigte Temperatur angehoben werden.

GEBIETE MIT GEOTHERMISCHEN RESSOURCEN IN DEUTSCHLAND AB EINEM TEMPERATURNIVEAU VON 60° CELSIUS



1 gec-co Global Engineering & Consulting-Company GmbH, Vorbereitung und Begleitung bei der Erstellung eines Erfahrungsberichts gemäß § 97 Erneuerbare-Energien-Gesetz, Teilvorhaben II b) Geothermie, im Auftrag des BMWi, Seite 1, Juni 2019
2 gec-co Global Engineering & Consulting-Company GmbH, Vorbereitung und Begleitung bei der Erstellung eines Erfahrungsberichts gemäß § 97 Erneuerbare-Energien-Gesetz, Teilvorhaben II b) Geothermie, im Auftrag des BMWi, Seite 4, Juni 2019

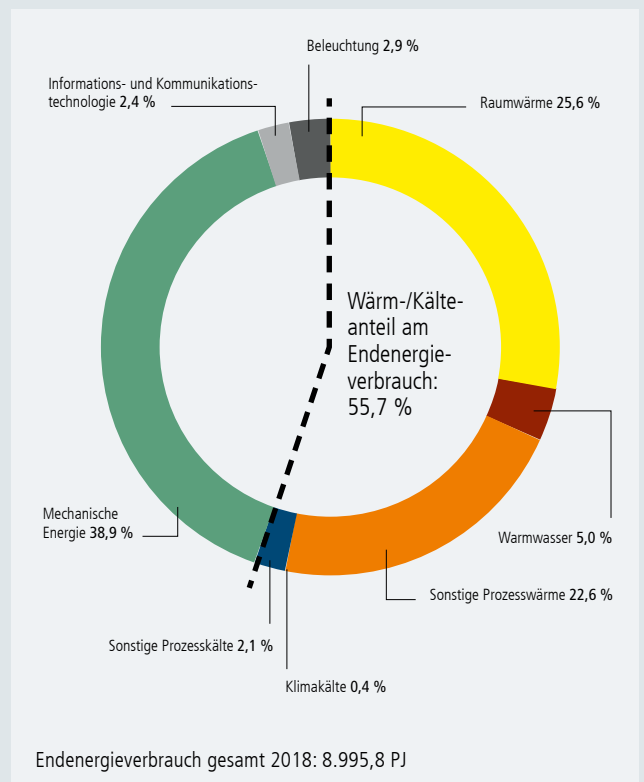
Reine Wärmeprojekte sind aus finanzieller Sicht in erster Linie Nah- bzw. Fernwärmeprojekte, da die Investitionskosten der Bohrungen und der Anlagentechnik im Gegensatz zu den Investitionen für elektrische Energie aus Geothermie oder in das Versorgungsnetz relativ gering sind. Die Fern- und Nahwärmenetze sind meist in kommunaler Hand oder in der Hand großer Infrastrukturgesellschaften. Das Potenzial sowohl für eine erweiterte Nutzung geothermischer Energie als auch für eine Reduzierung von Treibhausgasemissionen ist enorm. Als Beitrag zur Erreichung des Ziels des Pariser Klimaabkommens, die globale Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen, hat die Bundesregierung in ihrem Klimaschutzgesetz im Oktober 2019 die Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen um mindestens 55 % gegenüber den Werten von 1990 beschlossen.

Dieses Ziel ist ohne eine Wärmewende, also ein Umstieg auf erneuerbare Energiequellen im Wärmesektor, nicht zu schaffen, Fortschritte bei der Energieeffizienz schreiten nur langsam voran. Der Ausbau geothermisch gespeister Wärmenetze stellt eine Option dar, die schneller umgesetzt werden kann, als die energetische Sanierung von Altbauten und die Errichtung von Neubauten mit geringem Wärmeverbrauch. Die Daldrup & Söhne AG ist bereits an solchen Projekten mit ihren Bohrdienstleistungen für die Stadtwerke München, die Stadtwerke Schwerin sowie für die Gemeinden Oberhaching und Taufkirchen beteiligt gewesen.

Am Beispiel Deutschland wird die Situation im Wärmemarkt anhand von Zahlen des Umweltbundesamtes im Folgenden beispielhaft kurz dargestellt. Wärme macht mehr als 50 % des Endenergieverbrauchs aus und wird vielfältig eingesetzt: als Raumwärme oder zur Klimatisierung, für Warmwasser und Prozesswärme oder zur Kälteerzeugung. Allein die Raumwärme und die Prozesswärme haben sektorübergreifend Anteile von knapp 30 % respektive gut 20 %, wie in Grafik „Energieverbrauch nach Anwendungszwecken“ dargestellt. Derzeit werden in Deutschland ca. 1.450 TWh Wärme/Kälte verbraucht. Der Stromverbrauch über das Jahr beträgt im Vergleich dazu nur knapp über 500 TWh. D. h., es wird fast dreimal so viel Wärme wie Strom benötigt – ein häufig unterschätzter Faktor bei der Bewertung geothermischer Wärme. Die Wärmeversorgung verursacht aber auch circa 40 % der energiebedingten Treibhausgasemissionen in Deutschland. Daher ist der Trend einer zunehmenden Bedeutung erneuerbarer Energien bei der Wärmebereitstellung folgerichtig.

Derzeit werden in Deutschland ca. 1.450 TWh Wärme/Kälte verbraucht. Der Stromverbrauch über das Jahr beträgt im Vergleich dazu nur knapp über 500 TWh. D. h., es wird fast dreimal so viel Wärme wie Strom benötigt – ein häufig unterschätzter Faktor bei der Bewertung geothermischer Wärme. Die Wärmeversorgung verursacht aber auch circa 40 % der energiebedingten Treibhausgasemissionen in Deutschland. Daher ist der Trend einer zunehmenden Bedeutung erneuerbarer Energien bei der Wärmebereitstellung folgerichtig.

ENERGIEVERBRAUCH NACH ANWENDUNGSZWECKEN 2018



Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V., Anwendungsbilanzen zur Energiebilanz Deutschland, November 2019

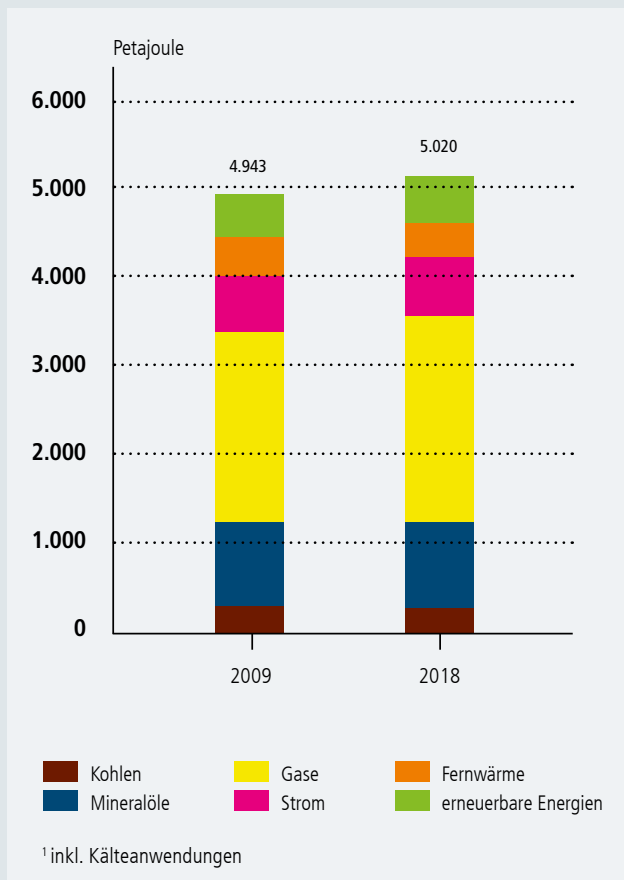




Wärme wird größtenteils in den drei Endverbrauchssektoren „Private Haushalte“, „Industrie“ sowie „Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (GHD)“ direkt erzeugt und verbraucht. Darüber hinaus wird knapp ein Zehntel des Wärmebedarfs durch Fernwärme aus dem Umwandlungssektor der allgemeinen Versorgung gedeckt. Die Anteile der unterschiedlichen Energieträger an der Wärmebereitstellung haben sich, wie in der Grafik „Wärmeverbrauch nach Energieträgern“ dargestellt, in den letzten zehn Jahren kaum verändert und sind daher gut planbar.

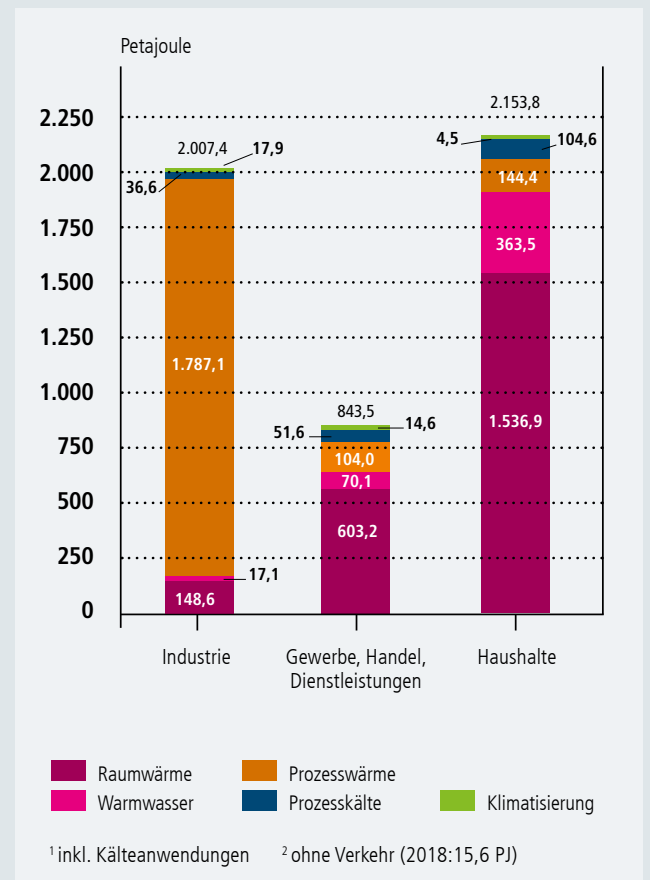
Die Grafik „Wärmeverbrauch nach Sektoren und Anwendungsbereichen“ zeigt, dass Haushalte und Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (GHD) die größten Nachfrager für Raumwärme und Warmwasseraufbereitung sind. Prozesswärme, wie sie überwiegend in der Industrie benötigt wird, verlangt in der Regel höhere Ausgangstemperaturen.

WÄRMEVERBRAUCH¹ NACH ENERGIETRÄGERN



Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V., Anwendungsbilanzen zur Energiebilanz Deutschland, November 2019; Umweltbundesamt, Energieverbrauch für fossile und erneuerbare Wärme, 16. März 2020

WÄRMEVERBRAUCH¹ NACH SEKTOREN² UND ANWENDUNGSBEREICHEN 2018

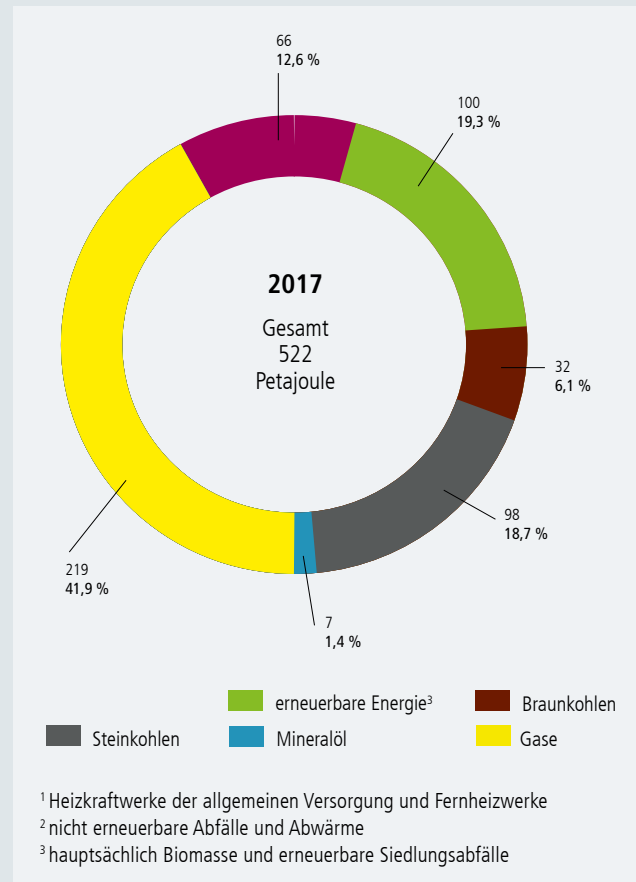


Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V., Anwendungsbilanzen zur Energiebilanz Deutschland, November 2019



Bei der Fernwärmeerzeugung im Umwandlungssektor finden Gase (insbesondere Erdgas) die größte Verwendung, gefolgt von Kohlen. 68 % der Fernwärmeerzeugung basieren auf fossilen Primärenergieträgern. Das Potenzial zur Reduzierung dieses Anteils ist groß. Abnehmer von Fernwärme sind zu etwa gleichen Teilen die Industrie und die privaten Haushalte, der Anteil des GHD-Sektors beträgt rund 10 %.

ENERGIEEINSATZ ZUR FERNWÄRMEERZEUGUNG IN KRAFTWERKEN¹ DER ALLGEMEINEN VERSORGUNG



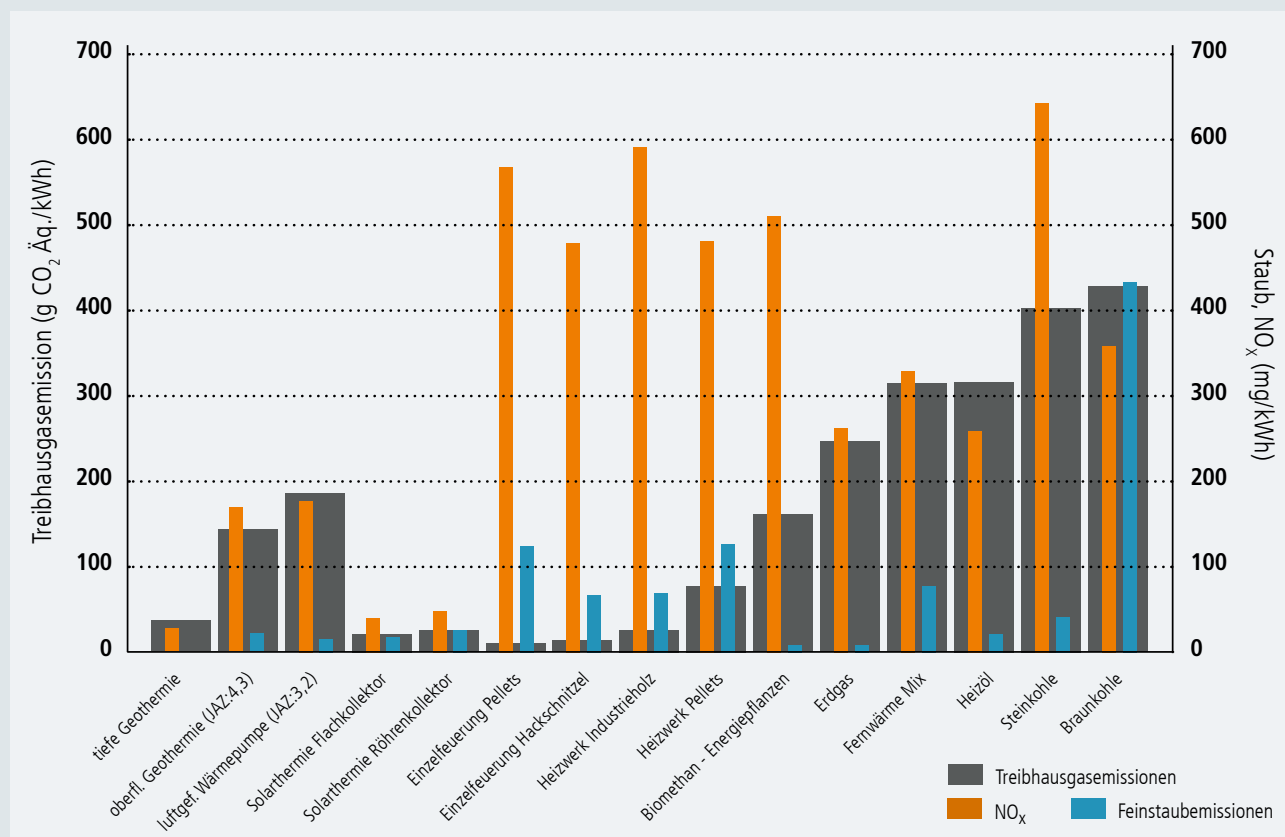
Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V., Anwendungsbilanzen zur Energiebilanz Deutschland, November 2018

Der Anteil erneuerbarer Energien zur Deckung des Wärme- und Kältebedarfs in Deutschland stieg in der Dekade 2000 bis 2009 um rund 164 % auf 11,6 %. Von 2010 bis 2019 stieg der Anteil deutlich langsamer um 17 %. Im Jahr 2019 betrug der Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch für Wärme und Kälte 14,5 %. Die tiefe und oberflächennahe Geothermie stellen derzeit etwa 9 % der erneuerbaren Wärme zur Verfügung – ihr Anteil steigt dabei gegenüber der Nutzung von Biomasse (Anteil über 80 %) konstant an. So lag die Wärmebereitstellung aus Umweltwärme und Geothermie im Berichtsjahr mit 16 TWh deutlich über dem Niveau des Vorjahres (+ 8 %).

Dennoch wird erneuerbare Wärme in Deutschland bisher überwiegend aus Holz, biogenen Abfällen und Biogas gewonnen. Ähnlich wie bei der

Verfeuerung fossiler Brennstoffe entstehen dabei sowohl gesundheits-schädliche Emissionen, in erster Linie Feinstaub und Stickoxide, als auch Treibhausgasemissionen. Auch aus Gründen des hohen Flächenbedarfs und der Landnutzungskonkurrenz ist ein Ausbau der Verwendung dieser Input-Brennstoffe wenig wahrscheinlich. Aufgrund der wetterbedingten Abhängigkeit ist mit Solarthermie allerdings eine ganzjährige Bereitstellung der Wärmegrundlast nicht realisierbar. Die Geothermie ist dagegen unabhängig von Wetterbedingungen und hat einen geringen Flächenbedarf. Das verleiht der Geothermie für die Wärmegrundlast eine sehr gute Position. Dass die Geothermie eine der klima- und umweltfreundlichsten Technologien zur Wärmebereitstellung ist, zeigt die Grafik „Feinstaub-, Stickoxid- und Treibhausgasemissionen pro kWh für verschiedene Wärme-Technologien“.

FEINSTAUB-, STICKOXID- UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN PRO KILOWATTSTUNDE FÜR VERSCHIEDENE WÄRME-TECHNOLOGIEN

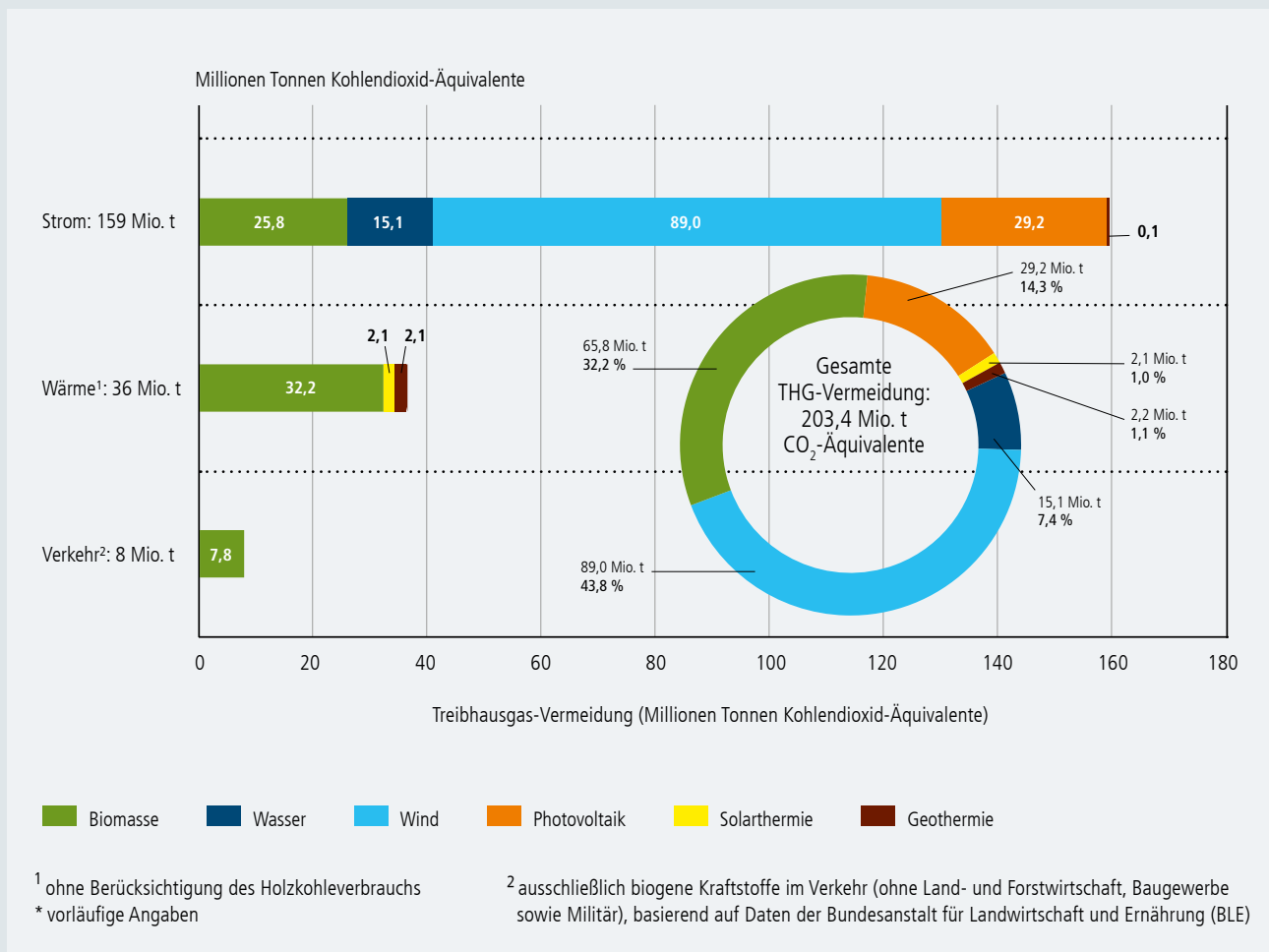




Die Erzeugung geothermischer Wärme hat im Jahr 2019 einen Anteil von rund 6 % an den durch den Einsatz erneuerbarer Energien vermiedenen Treibhausgas-Emissionen gehabt, gleichauf mit der Solarthermie. Dominiert wird die Vermeidung von Treibhausgas-Emission durch die erneuerbare Wärmeerzeugung von der Biomasse mit einem

Anteil von rund 88 %. Insgesamt trug wie in der Grafik „Netto-Bilanz der vermiedenen Treibhausgas-Emissionen durch die Nutzung erneuerbarer Energien“ illustriert die erneuerbare Wärme 18 % zur CO₂-Vermeidung bei, Strom 78 % und Verkehr knapp 4 %.

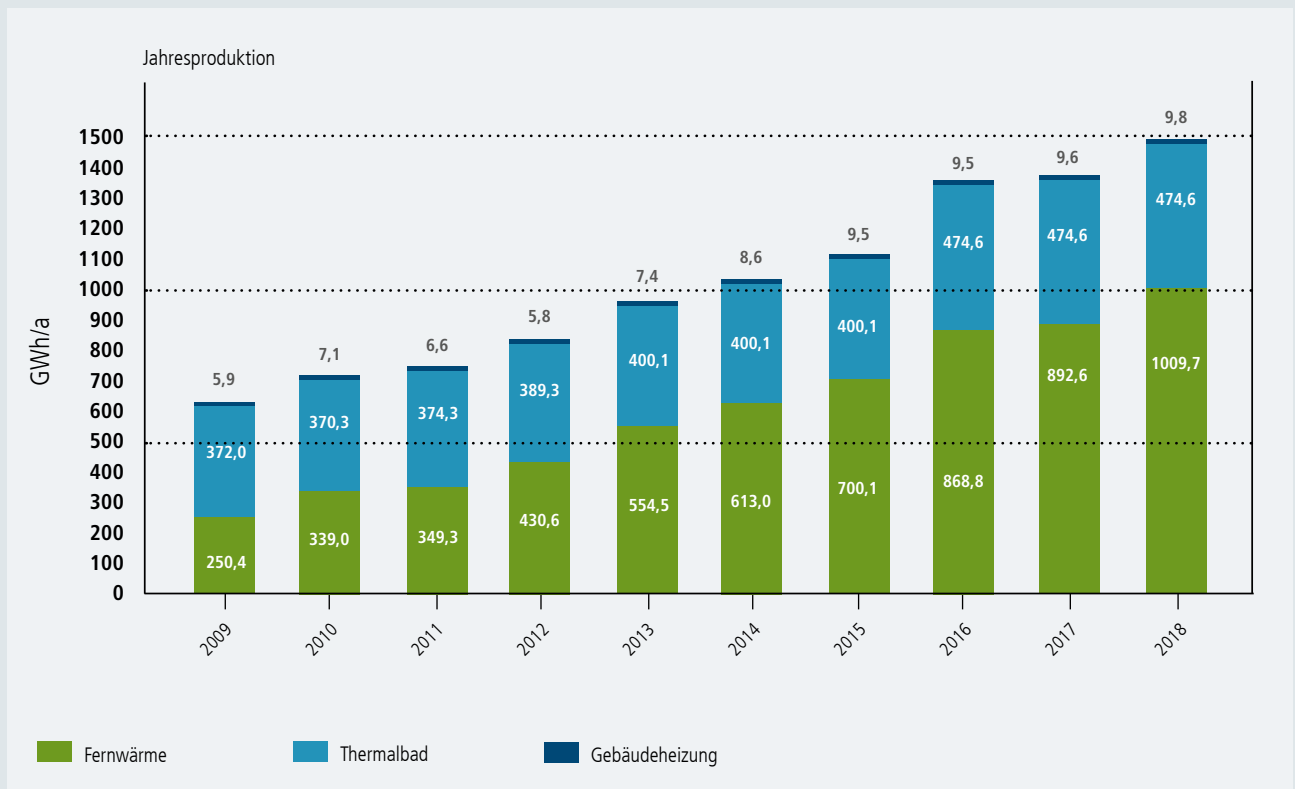
NETTO-BILANZ DER VERMIEDENEN TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN DURCH DIE NUTZUNG ERNEUERBARER ENERGIEN IM JAHR 2019*



Die Bundesregierung hat sich zum Erreichen ihrer Klimaziele im Bundes-Klimaschutzgesetz sektorenscharfe Emissionsminderungsziele bis zum Jahr 2030 gesetzt. Diese Ziele sollen mit Maßnahmen erreicht werden, die im Klimaschutzprogramm 2030 niedergelegt sind. Beispielsweise sollen erneuerbare Energien und unvermeidbare Abwärme stärker in Wärmenetzen genutzt werden. Mit Hilfe von Geothermie können die Treibhausgasemissionen bei der Bereitstellung von netzgebundener Wärme deutlich gesenkt werden. Die Nutzung von Tiefengeothermie ist grundsätzlich im gesamten Bundesgebiet möglich. Das Leibniz Insti-

tut für Angewandte Geophysik (LIAG) beziffert das technische Potenzial der auf Basis von Tiefengeothermie bereitgestellten Wärme bis zum Jahr 2050 auf bis zu 100 TWh pro Jahr („a“). Im Jahr 2018 wurde bei einer installierten Leistung von 406 MW thermisch knapp 1,5 GWh/a produziert. Dabei hat die Fernwärme in der Bedeutung in den letzten Jahren deutlich zugenommen und stellte 2018 zwei Drittel der Jahresproduktion. Die Verwendung zur Heizung von Gebäuden ist mit einem Anteil von 0,7 % bisher immer vernachlässigbar gewesen.

DIREKTWÄRMENUTZUNG AUS VORHANDENEN UND BERECHNETEN WERTEN 1999 BIS 2018 IN DEUTSCHLAND



Quelle: GeotIS Geothermisches Informationssystem, Direktwärmennutzung aus vorhandenen und berechneten Werten in der Bundesrepublik Deutschland, <https://www.geotis.de/geotisapp/templates/heatsumstatistic.php>, 5. Mai 2020

Insgesamt besteht im Bereich geothermischer Wärme ein enormes Ausbaupotenzial bei gleichzeitig geringem Flächenbedarf und flexiblen Einsatzmöglichkeiten. Fossile Energieträger wie Kohle, Erdöl und Erdgas können in vielen Bereichen der Wärmeerzeugung durch Geothermie substituiert werden. Als Beispiel ist die Stadt München zu nennen, die bis 2040 als erste deutsche Großstadt 100 % der Fernwärme aus erneuerbaren Energien bereitstellen will – die tiefe Geothermie spielt dabei aufgrund der günstigen geologischen Untergrundbedingungen eine zentrale Rolle.

Der Ausbau der geothermalen Wärmenetze ermöglicht eine schnellere Umsetzung der Wärmewende als die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden. Auch in der oberflächennahen und mitteltiefen Geothermie gibt es bei den erdgekoppelten Wärmepumpen ein großes Ausbaupotenzial.

In Deutschland ist nach Angaben des Bundesverbandes Geothermie (BVG) im Jahr 2019 eine elektrische Leistung von 37,1 MW (Vorjahr: 34,8 MW) durch tiefengeothermische Kraftwerke installiert. Es befinden sich 37 (Vorjahr: 36) überwiegend hydrothermale Tiefengeothermiekraftwerke in Betrieb. Neben der elektrischen Leistung erzeugen sie eine thermische Leistung von 336,5 MW (Vorjahr: 315,4 MW). Weitere 33 (Vorjahr: 32) Tiefengeothermieprojekte befinden sich im Bau- oder Planungsstadium.

Anders als die Tiefengeothermie hat die oberflächennahe Geothermie (Bohrtiefe bis zu 400 m) bereits eine größere Marktdurchdringung erreicht. Der BVG schätzt, dass über 400.000 Anlagen (Vorjahr: rund 390.000) (z. B. als Erdwärmesonden oder -kollektoren in Verbindung mit Wärmepumpen) in Betrieb sind und ca. 4.400 MW bereitstellen.

Die Herstellung von Anlagen der tiefen Geothermie zur Strom- und/oder Wärmeerzeugung werden in Deutschland unter anderem durch das Marktanzreizprogramm, das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm der KfW sowie weitere Einzelmaßnahmen gefördert. Diese bis dato komplexe Förderlandschaft soll in einem zukünftigen Gebäudeenergiegesetz (GEG) adressatenfreundlicher und attraktiver ausgestaltet werden. Im Herbst 2019 nahm die Bundesregierung das Vorhaben in das Klimaschutzprogramm 2030 zur Umsetzung des Klimaschutzplans 2050 auf. Bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen des Gebäudesektors um mindestens 55 % gegenüber dem Basisjahr 1990 verringert werden. Um im gleichen Zug den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch für Wärme und Kälte zu steigern, ist aus Sicht des Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) ein technologieoffener Gleichklang im GEG, der Anfang 2020 eingeführten steuerlichen Förderung sowie einer ambitioniert ausgestalteten investiven Förderung notwendig.

Weitere Programme auch im Rahmen der erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) der Europäischen Kommission zielen auf Förderungen von regenerativer Wärme als Schlüssel für die beschleunigte Dekarbonisierung des Energiesystems.

Im Bereich der tiefen Geothermie spielt zudem die Forschungsförderung eine wichtige Rolle. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel 5 „Forschung und Entwicklung“ aufgeführt.

Die Begrenztheit der verfügbaren freien Bohrkapazitäten und deren begrenzte Ausbaumöglichkeiten treffen auf eine unverändert hohe Nachfrage. Stabile Bohrpreise bei bisweilen jedoch hoher Wettbewerbsintensität sind die Folge. Wettbewerber im Bereich der Tiefengeothermiebohrungen sind, neben den wenigen spezialisierten Geothermiebohrunternehmen, auch Bohrunternehmen, die primär im Öl- und Gasgeschäft tätig sind und vereinzelt an Ausschreibungen von Geothermieprojekten teilnehmen. In Zeiten steigender Rohölpreise nimmt der Wettbewerb tendenziell ab, da geringere Bohrkapazitäten der Öl- und Gasindustrie im Markt angeboten werden.

Die Marktposition der Daldrup & Söhne AG als Bohrdienstleistungsunternehmen und Geothermiespezialist ist in allen Geschäftsbereichen gefestigt. Die Daldrup & Söhne AG bewegt sich unverändert in einem insgesamt attraktiven, aktuell durch wachsende Nachfrage gekennzeichneten Umfeld. Das Geschäftsmodell findet positive Unterstützung durch konkretere Vorgaben von Regierungsseite zur Energiewende, insbesondere für die erneuerbare Wärme, den Umweltschutz und die Trinkwasserqualität. Daher ist auch der Wettbewerb für die Daldrup & Söhne AG insgesamt konstant hoch. Sie begegnet dieser Herausforderung durch ihr langjähriges Know-how, mit erfahrenen Bohrteams und mit einem qualitativ hohen Leistungsniveau für die Planung und Ausführung der von Kunden beauftragten Projekte.

Die gute Wettbewerbsposition der Daldrup & Söhne AG in Mitteleuropa wird unterstützt von hohen technischen, finanziellen und zunehmend behördlichen wie administrativen Markteintrittsbarrieren. Auch die eingeschränkte Verfügbarkeit von qualifizierten Bohrkapazitäten von Unternehmen mit ausreichender Bohrerfahrung im Geothermiesektor und die limitierte Anzahl an Bohrrechten in Deutschland begrenzen den Markt.

Die guten Beziehungen zu unseren Kunden in den Kundensegmenten privatwirtschaftliche Unternehmen und Kommunen bestehen zum Teil seit Jahrzehnten. Analog zum Vorjahr haben wir in den vergangenen zwölf Monaten Geschäftsbeziehungen zu neuen Kunden aus den vorgenannten Segmenten sowie zu Investoren für größere Geothermieprojekte aufgebaut. Das Geschäft mit Privat- und Gewerbetunden ist unverändert stabil. Der Konzern verfügt in allen Geschäftsbereichen über zahlreiche Referenzen insbesondere in Deutschland, der Schweiz, Österreich und Benelux mit Bohrtiefen von bis zu 6.000 Metern.

Alle Geschäftsbereiche haben einen komfortablen Auftragsbestand, der planerisch eine gute Auslastung bis weit in das Jahr 2021 hinein sichert. Nach Meinung des Vorstands der Daldrup & Söhne AG markieren insofern staatliche Vorgaben, örtliche Energieinitiativen in überwiegend urbanem Umfeld und ein heute bereits subventionsfreier Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen den intakten Wachstumspfad für die Daldrup & Söhne AG.

3. STRATEGIE, ZIELE UND STEUERUNG

Zweck der Daldrup & Söhne AG als Muttergesellschaft des Daldrup-Konzerns ist daher der Ausbau der Geothermie, um den Kommunen, den Unternehmen und Verbrauchern in Europa einen konkurrenzfähigen Zugang zu klimafreundlichen, geothermischen Energiequellen als Alternative zu den fossilen Primärenergieträgern zu verschaffen.

Die Daldrup & Söhne AG besetzt mit ihren Geschäftsfeldern die Zukunftsthemen Energie, Trinkwasser und Rohstoffe bzw. Exploration und will unter den genannten Punkten in diesen Segmenten nachhaltig wachsen und die führende Marktstellung in Deutschland und Europa als erfahrener Bohrtechnikspezialist ausbauen. Zudem will sich das Unternehmen an wirtschaftlich sinnvollen geothermischen Wärmeprojekten mit regionalem, dezentralem Charakter und mittelständisch geprägten Größenordnungen beteiligen. So könnten zu den volatileren Einnahmen aus dem projektgetriebenen Bohrgeschäft konstante Erlöse aus dem Verkauf von Wärme erzielt werden.

Für die Fortentwicklung des Konzerns ist es von besonderer Bedeutung, dass der eingeleitete Strategieprozess in vertrieblicher, projektorganisatorischer und finanzwirtschaftlicher Hinsicht weiter vorangetrieben wird. Der vollständige Verkauf der Geysir Europe-Gruppe mit den Geothermie-Kraftwerken Taufkirchen und Landau hat die Ertrags- und Liquiditätssituation des Konzerns in einem ersten Schritt deutlich entlastet und stabilisiert. Nennenswerte Mittelabflüsse früherer Geschäftsjahre in die Kraftwerksgesellschaften finden seit dem Verkauf nicht mehr statt. Dennoch werden auch mittelfristig weitere organisatorische Veränderungen notwendig sein, um den Konzern zukunftsweisend auszurichten. Dazu zählen beispielsweise die Optimierung interner Prozesse und die Steuerung und Überwachung der Bohrprojekte. Der Strategieprozess hat betriebswirtschaftlich zum Ziel, eine nachhaltig verbesserte Finanz- und Ertragskraft der Daldrup-Gruppe herzustellen und die Projektrisiken deutlich zu verringern. Mit einer entsprechend wirtschaftlichen Stabilität kann die Daldrup & Söhne AG in einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld an dem strukturellen Wachstumsmarkt „Erzeugung geothermischer Wärme“ und den übrigen Zukunftsthemen in Mitteleuropa erfolgreich partizipieren.



 Daldrup
& Söhne AG
Bohrtechnik

4. BETEILIGUNGEN

Die nach dem Verkauf der Kraftwerksaktivitäten verbleibenden Gesellschaften sind in den Regionen Schweiz und Österreich sowie Benelux operativ tätig. Sie festigen und betreiben das operative Bohrgeschäft in den genannten Regionen. Darüber hinaus sind strategische Kooperationen für die gezielte Bearbeitung von Marktnischen denkbar.

Die Daldrup & Söhne AG hält zum 31.12.2019 die folgenden direkten Beteiligungen:

Daldrup Bohrtechnik AG, Baar (Schweiz)

Die Daldrup Bohrtechnik AG agiert operativ eigenständig im nach wie vor interessanten Schweizer Markt mit teils langjährigen Geschäftsverbindungen und Kontakten. Neben Bohrungen zur Exploration und Aufsuchung von Erdwärme sind insbesondere Sonderbohrungen z. B. zur Solegewinnung und Tiefenlagerfindung nachgefragt. Die erforderliche Bohrtechnik einschließlich des qualifizierten Betriebspersonals wird bei Bedarf von der Daldrup & Söhne AG bereitgestellt.

GERF – Geothermal Energy Realisation and Financing B.V., 's-Gravenzande (Niederlande)

Die Nutzung der Erdwärme als ressourcenschonende Energiequelle erfährt eine hohe Akzeptanz bei den großen Gewächshausbetreibern (Gemüse-, Blumen-, Pflanzenanbau) in den Niederlanden. Das niederländische Wirtschaftsministerium und die Regionalprovinzen unterstützen diese Entwicklung mit einem Zuschussprogramm für Investitionen in autarke Geothermieheizwerke. Daldrup ist seit 2011 mit einer Repräsentanz in den Niederlanden, der GERF – Geothermal Energy Realisation and Financing B.V., vertreten.

Przedsiębiorstwo Projektów Górniczych i Wierceń Geologicznych „DMM” Sp.z o.o., i.L.

Die Beteiligung der Daldrup & Söhne AG an der polnischen Gesellschaft bestand seit 2012. Die Gesellschaft war überwiegend im Rahmen von Explorationsprojekten der polnischen Steinkohleindustrie tätig. Das Unternehmen diente darüber hinaus auch der Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter, die nun teilweise in der Daldrup & Söhne AG tätig sind. Die Besonderheiten des polnischen Marktes in Verbindung mit dem altersbedingten Ausscheiden des bisherigen Geschäftsführers sowie der räumlichen Entfernung zum originären Geschäftsgebiet führten zu dem Entschluss, die Gesellschaft zu liquidieren. Es ist angestrebt, die Liquidation im zweiten Quartal des Jahres 2020 abzuschließen.

Daldrup Wassertechnik GmbH, Ascheberg

Die Daldrup & Söhne AG hält sich weiter die Möglichkeit offen, die Geschäftsaktivitäten rund um die Wassergewinnung in die Daldrup Wassertechnik GmbH auszulagern. Derzeit ruhen entsprechende Pläne. Die Mitarbeiter der Gesellschaft sind daher im Wesentlichen für die Daldrup & Söhne AG tätig.

D&S Geothermie GmbH, Grünwald

Alle Aktivitäten der Daldrup & Söhne AG im Bereich Kraftwerke (ehemaliger Konzernbereich II) wurden bis zum 31.12.2019 in der D&S Geothermie GmbH gebündelt. In der D&S Geothermie GmbH wurden zu Jahresbeginn 2019 75,01 % der Geschäftsanteile der Geysir Europe GmbH mit ihren Tochtergesellschaften gehalten. Unter der Marke Exorka firmierte die Projektplanungs- und -entwicklungsgesellschaft. In weiteren Tochtergesellschaften wurden die regionalen Geothermieprojekte in ihren unterschiedlichen Entwicklungsphasen sowie die Lizenzen gebündelt. Darüber hinaus stellte die D&S Geothermie GmbH seit 2009 sukzessive Finanzierungen für die Geysir-Gruppe, zuletzt insbesondere im Rahmen der Errichtung des Kraftwerks in der Gemeinde Taufkirchen, zur Verfügung.

Im ersten Halbjahr 2019 erwarb die Daldrup & Söhne AG indirekt über die D&S Geothermie GmbH weitere 22,88 % an der Geysir Europe GmbH, um die notwendige Gestaltungsfreiheit bei der Neustrukturierung des bisherigen Konzernbereichs II zu erhalten. Per 30.06.2019 erwarb dann die IKAV Invest S.à r.l., Luxembourg von der D&S Geothermie GmbH erste 48,944 % der Geschäftsanteile an der Geysir Europe GmbH sowie Geschäftsanteile an der Geox GmbH, der Betreibergesellschaft des Kraftwerks in Landau.

Mit Wirkung zum 13. Januar 2020 wurden alle restlichen Geschäftsanteile an der Geysir Europe GmbH an die IKAV Invest S.à r.l. veräußert. Seither übt die D&S Geothermie GmbH ausschließlich die Finanzierungsfunktion für die Geysir-Gruppe aus, der sie Nachrangmittel zur Verfügung stellt.



5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Generell werden im Bereich der Tiefengeothermie drei Arten der Wärmeentnahme aus dem Untergrund unterschieden:

- **Tiefe Erdwärmesonden:**
Geschlossener Kreislauf durch ein U-Rohr oder eine Koaxialsonde mit einem zirkulierenden Wärmeträgermedium (z. B. Geothermieprojekt der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich, Schweiz, im Triemli-Quartier).
- **Hydrothermale Systeme:**
Geschlossener Kreislauf, in dem Thermalwasser aus Förderbohrungen gepumpt und über Reinjektionsbohrungen wieder in natürliche Grundwasserleiter (Aquifere) eingeleitet werden.
- **Petrothermale Systeme**
(bzw. EGS = Enhanced Geothermal Systems): Offener oder geschlossener Kreislauf; mit hydraulischen Stimulationsmaßnahmen werden im trockenen Untergrund Risse und Klüfte erzeugt bzw. erweitert, durch die künstlich eingebrachtes/eingepresstes Wasser fließen kann.

Während die beiden erstgenannten Systeme durch Daldrup mehrfach erfolgreich ausgeführt und die Projekte in Betrieb genommen wurden, gibt es in Europa keinen Regelbetrieb eines petrothermalen Geothermieprojektes. Nach wie vor existieren auch nur ein EU-Forschungsprojekt im Elsass sowie ein Projekt in Groß-Schönebeck beim Geoforschungszentrum Potsdam.

Die Daldrup-Gruppe sieht sich mit ihrer langjährigen Erfahrung als technologischer Vorreiter in der Tiefengeothermie und nimmt aktiv an Forschungsprojekten teil.

6. ÜBERBLICK ÜBER DIE WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN UND DEN GESCHÄFTSVERLAUF

In seinem im März 2020 vorgelegten Sondergutachten angesichts der Corona-Pandemie ging der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen³ Entwicklung für das Berichtsjahr von einem Rückgang der globalen konjunkturellen Dynamik aus. Für 2019 stellten sie einen Zuwachs des Welt-Bruttoinlandprodukts (BIP) von 2,6 % (2018: 3,3 %) fest.

Im Euroraum setzte sich die bereits im Vorjahr zu beobachtende, verhaltene konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2019 fort. Dazu trug insbesondere die schwächere Entwicklung der Investitionen und der Exporte der Industrie bei. Aufgrund der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt gingen hingegen vom privaten Konsum weiterhin positive Wachstumsimpulse sein. Zudem hat der EZB-Rat seine bereits seit Jahren sehr expansive Geldpolitik 2019 nochmals spürbar gelockert. Die Wachstumsrate des BIP im Euroraum lag nach Berechnungen der Experten mit 1,2 % im Jahr 2019 deutlich unter dem im Vorjahr erreichten Wert von 1,9 %.

Für die deutsche Wirtschaft konstatierten die Sachverständigen für das Berichtsjahr ein Ende des langjährigen Aufschwungs. Die schwache wirtschaftliche Dynamik führen die Experten auf eine länderübergreifende Schwäche der Industrie zurück, die zum Teil in einem zyklischen Abschwung begründet war, der mit einem Rückgang der Investitionen der Unternehmen einherging. Insgesamt stellte der Sachverständigenrat für das BIP in Deutschland im Jahr 2019 eine Zuwachsrate von 0,6 % (2018: 1,5 %) fest.

³ Sondergutachten Gesamtwirtschaftliche Lage angesichts der Corona-Pandemie, Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 30.03.2020

NACHFRAGE NACH GEOTHERMIEPROJEKTEN STEIGT EUROPaweIT

Die Nachfrage nach Projekten für die Nutzung geothermischer Energie für die Strom- und Wärmeversorgung verlief in Mitteleuropa nach Einschätzung der Daldrup & Söhne AG in den letzten Quartalen weiterhin lebhaft. Neben einem niedrigen Zinsniveau geben auch die Förderbedingungen in ausgewählten Ländern wie Deutschland, der Schweiz, Italien, Frankreich, Belgien und den Niederlanden Investoren wichtige Anreize und sichere Rahmenbedingungen.

Geothermiekraftwerke stellen unabhängig von Wetter und Tageszeiten planbare „grüne“ Regelenergie zur Verfügung und erfüllen damit eine stabilisierende Systemfunktion. Zudem fällt der regional hohe Strombedarf mit den tiefengeothermisch geeigneten Regionen im Oberrheingraben, dem Norddeutschen Becken und dem bayerischen Molassebecken zusammen. Geothermiestrom und geothermische Wärme können dort produziert werden, wo sie gebraucht werden und sind nicht auf überregionale Stromtrassen oder Fernwärmenetze angewiesen. Sie können aber auch auf vorhandene Infrastruktur zurückgreifen. Diese systemstabilisierende Rolle wurde durch die EEG-Novelle 2017 und das Ende 2019 erweiterte Marktanreizprogramm bestätigt. Für Investoren ist damit Planungs- und Rechtssicherheit für die nächsten Jahre gegeben. Gerade bei den typischerweise langen Realisierungszeiträumen von Geothermieprojekten ist für Investoren eine heute verlässlich geregelte Vergütung während der Betriebsphase ihrer Investitionen von existenzieller Bedeutung.

Bis zum Beginn der Corona-Pandemie haben diese Rahmenbedingungen und positive Erfahrungen auch zu einer größeren Finanzierungsbereitschaft von Banken bei Projektfinanzierungen beigetragen. Jedoch zeigen Kommunen und Infrastrukturinvestoren weiterhin ein vitales Interesse an Wärme- und Stromprojekten, die sie von der Daldrup & Söhne AG auf Wunsch auch schlüsselfertig erwerben können.

In Deutschland trifft dies derzeit insbesondere in der Region um München und in ganz Norddeutschland zu. Kommunen setzen vermehrt auf eine klimafreundliche, dezentrale Energieversorgung aus lokalen Ressourcen. In den Niederlanden konzentriert sich die privatwirtschaftliche Nachfrage auf die Errichtung von lokalen Nahwärmenetzen, wie sie beispielsweise Gewächshausbetreiber als Ersatz für Erdgas als Energiequelle errichten. Die leistungsbegrenzenden Faktoren im Bohr- und Projektgeschäft des Geschäftsjahres 2019 waren branchenüblich sowohl langwierige Ausschreibungs- und Genehmigungsverfahren für Bohrprojekte wie auch Engpässe bei der Verfügbarkeit von Bohrmannschaften und -gerät.

In diesem Marktumfeld erzielte die Daldrup & Söhne AG im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 22,4 Mio. € (Vorjahr: 19,4 Mio. €) und wies eine Gesamtleistung in Höhe von 38,6 Mio. € (Vorjahr: 30,9 Mio. €) aus.

Die einzelnen Geschäftsbereiche der Daldrup & Söhne AG hatten hieran folgende Anteile:

• Geothermie:	6,0 Mio. € (27 %)
• Rohstoffe & Exploration:	10,7 Mio. € (48 %)
• EDS:	4,0 Mio. € (18 %)
• Wasserwirtschaft:	1,7 Mio. € (7 %)

Die Umsatzerlöse des Jahres 2019 wurden zu 59 % (Vorjahr: 50 %) in Deutschland und zu 41 % (Vorjahr: 50 %) in den europäischen Ländern Niederlande, Schweiz und Polen erwirtschaftet. Die Auftragslage zum Geschäftsjahresende war im Bereich der Bohranlagen für mitteltiefe und Tiefengeothermiebohrungen gut. Tiefengeothermiebohrungen wurden von Daldrup in Deutschland und der Schweiz ausgeführt sowie in den Niederlanden für das Geschäftsjahr 2020 vorbereitet.

KAPAZITÄTEN DER DALDRUP & SÖHNE AG BIS WEIT IN DAS JAHR 2021 AUSGELASTET

Für die Daldrup & Söhne AG war der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr geprägt von bestehenden, großen Bohraufträgen vor allem in Deutschland und in der Schweiz. Auch die Geschäftsbereiche Rohstoffe & Exploration, EDS und Wassergewinnung waren mit Aufträgen gut ausgelastet. Die Nachfragesituation ist anhaltend rege. Daldrup hat zudem weitere große Aufträge erhalten. Der Auftragsbestand aus dem In- und Ausland im Bohrdienstleistungsgeschäft beträgt Ende April 2020 32,8 Mio. €. Damit ist das Bohrgeschäft rechnerisch bis weit in das Jahr 2021 ausgelastet.





B. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

1. ERTRAGSLAGE

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Daldrup & Söhne AG wird durch im Zeitablauf schwankende Projektverläufe geprägt. Die Umsatzerlöse aus beendeten und abgerechneten Aufträgen würden bei teils mittelfristigen Projektverläufen ein nur unvollständiges Bild der insgesamt im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wiedergeben und werden unter Berücksichtigung deutscher Rechnungslegungsvorgaben um die Bestandsveränderungen in Arbeit befindlicher Aufträge und kundenseitig beauftragter Leistungen ergänzt. Diese Bestandsveränderungen müssen dabei dem Vorsichtsprinzip folgend um Abschläge vom Leistungswert für das kalkulierte Wagnis, den Gewinn und die Vertriebskostenabschläge vom erreichten Leistungswert korrigiert werden. Diese Ergebnisbestandteile werden erst nach Fertigstellung, Abnahme und Schlussrechnung eines Projektes realisiert. Die Projekt- und Betriebskosten sind demgegenüber direkt zum Zeitpunkt ihres Entstehens zu erfassen.

Die so ermittelte Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2019 steigt erfreulich auf 38,6 Mio. € (30,9 Mio. €). Sie setzt sich zusammen aus gegenüber dem Vorjahr sowohl gesteigerten Umsatzerlösen von 22,4 Mio. € (Vorjahr: 19,4 Mio. €) als auch Bestandserhöhungen in Arbeit befindlicher Aufträge von 16,2 Mio. € (Vorjahr: Bestandserhöhung von 11,6 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 0,4 Mio. € (0,1 Mio. €). Im Wesentlichen handelt es sich um Erträge aus Währungsumrechnungen (0,2 Mio. €) sowie Verrechnung regelmäßiger Sachbezüge (0,1 Mio. €).

Der Materialaufwand mit einem traditionell hohen Anteil an bezogenen Leistungen von Drittunternehmen (z. B. Bohrlochmessungen, Richtbohrservice, Spülungsservice und zugekaufte Personaldienstleistungen) sinkt im Berichtszeitraum deutlich auf 19,4 Mio. € (27,2 Mio. €). Insbesondere die von Drittunternehmen erworbenen Leistungen sinken signifikant auf 12,7 Mio. € (18,3 Mio. €). Die Materialaufwandsquote, definiert als Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung erreicht mit 50,4 % wieder ein erfreuliches Niveau nach zu schwachen 12,0 % im Geschäftsjahr 2018 und 52,3 % im Jahr 2017. Der Rohertrag stieg deutlich auf 19,5 Mio. € (3,8 Mio. €).

Die Personalaufwendungen wachen unterproportional zur Gesamtleistung, nehmen jedoch auf insgesamt 7,0 Mio. € (5,8 Mio. €) zu.

Der Zuwachs resultiert überwiegend aus der deutlich höheren Gesamtleistung im Berichtszeitraum. Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) liegen nahezu auf dem Vorjahresniveau und betreffen im Wesentlichen die großen Bohranlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Tiefbohranlagen werden unverändert auf Basis einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen deutlich auf 25,7 Mio. € (8,9 Mio. €), wobei die operativen Kosten aus dem laufenden Bohrgeschäft nur unterproportional zum Anstieg der Gesamtleistung auf insgesamt 8,2 Mio. € (7,9 Mio. €) zulegen. In dieser GuV-Position sind jedoch ebenfalls – nicht dem operativen Bohrgeschäft zuzuordnende – Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Geysir Europe-Gruppe enthalten. Hierbei handelt es sich um Forderungsverluste aus dem Verkauf und der Neubewertung bei der Daldrup & Söhne AG verbliebener Forderungen gegenüber den Unternehmen der Geysir Europe-Gruppe sowie Rechts- und Beratungskosten von 0,5 Mio. €. Von diesen überwiegend in der Bauphase des Kraftwerks Taufkirchen aufgebauten Forderungen von insgesamt 32,5 Mio. € wurden zunächst drei Forderungen mit einem Volumen von nahezu 11 Mio. € an den Anteilserwerber veräußert. Die verbliebenen Finanzforderungen wurden in mehrere Nachrangdarlehen an verschiedene Schuldner von insgesamt 20,7 Mio. € umgewandelt und in diesem Zusammenhang neu bewertet. Basierend auf den kaufvertraglichen Grundlagen sowie wirtschaftlicher Leistungsparameter beider Kraftwerke bis einschließlich 2026 führen die Forderungsverkäufe sowie die Neubewertungen aus heutiger Sicht zu Einzelwertberichtigungen von insgesamt 16,4 Mio. € unter anderem unter der Prämisse der Umsetzung bisheriger Planungen für die Fertigstellung des Kraftwerks Taufkirchen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen 1,6 Mio. € (0,0 Mio. €) und stehen ebenfalls im Zusammenhang mit der Veräußerung der Geysir Europe-Gruppe, so dass das Geschäftsjahr 2019 aus dem Verkauf der Gruppe mit einem Aufwand von insgesamt 17,8 Mio. € zwar ertrags-, aber liquiditätswirksam lediglich in Höhe von 0,5 Mio. € belastet wird.

Das um vorgenannte Aufwendungen von insgesamt 17,8 Mio. € (inkl. Beratungsaufwand) im Zusammenhang mit der Veräußerung der Geysir Europe-Gruppe bereinigte EBIT beträgt 1,0 Mio. €.

Das Finanzergebnis beträgt 0,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus den bisherigen Ausleihungen von konstant 0,5 Mio. € (0,6 Mio. €) und Ausschüttungen einer Tochtergesellschaft von 0,3 Mio. € (0,9 Mio. €), denen Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen wie Avalprovisionen von 0,7 Mio. € (0,4 Mio. €) gegenüber stehen. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag waren erneut nicht zu zahlen.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in der Daldrup & Söhne AG in Höhe von - 16,9 Mio. € (- 11,9 Mio. €), bereinigt um oben genannte Faktoren aus dem Verkauf der Gesellschaftsanteile an der Geysir Europe GmbH und damit in Zusammenhang stehender Aufwendungen jedoch ein operativer Ertrag aus dem Bohrgeschäft der Daldrup & Söhne AG von rund 1 Mio. €.

Die Daldrup & Söhne AG hat die im Mai 2019 prognostizierte Ziel-Gesamtleistung für das Geschäftsjahr 2019 von 40 Mio. € im Berichtsjahr mit insgesamt 41,8 Mio. € um 1,8 Mio. € übertroffen. Das im Mai 2019 vor der Veräußerung der Geysir Europe-Aktivitäten prognostizierte EBIT von 2 % bis 5% der Gesamtleistung wurde aufgrund der Sonderfaktoren mit einem Jahresfehlbetrag - 16,9 Mio. € nicht erreicht. Hierüber hatte die Berichtsgesellschaft mit adhoc-Mitteilung vom 13. Januar 2020 informiert. Bereinigt um vorgenannte Sonderfaktoren wurde das „operative“ EBIT mit 2,6 % der Gesamtleistung rechnerisch erreicht.

Die Ertragslage der Daldrup & Söhne AG ist in der Gewinn- und Verlustrechnung auf der Seite 50 dieses Berichts dargestellt.



2. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Daldrup & Söhne AG zum Bilanzstichtag 31.12.2019 beträgt 46,0 Mio. € (61,4 Mio. €) und verringerte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 15,4 Mio. €. Das Sachanlagevermögen wird planmäßig abgeschrieben und beträgt 10,0 Mio. € (11,4 Mio. €). Es beinhaltet vor allem den Bestand an Bohranlagen sowie den Fuhrpark und die erforderliche Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Veränderung resultiert aus Zugängen in Höhe von 1,2 Mio. €, diese beinhalten im Wesentlichen betriebsnotwendige Investitionen zur Vermeidung von Mietzahlungen für regelmäßig benötigte Sachanlagen.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Geysir Europe-Gesellschaften wurden alle Forderungspositionen neu bewertet und zum Teil umgegliedert. In diesem Zusammenhang betragen die Finanzanlagen insgesamt 22,5 Mio. € (25,1 Mio. €).

Im Umlaufvermögen hat sich bei den Vorräten der Wert der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zum Stichtag mit 4,3 Mio. € (3,0 Mio. €) deutlich erhöht. Die Vorräte entsprechen nach wie vor dem erforderlichen Vorratsbestand des operativen Bohrbetriebes.

Die nach kaufmännischer Vorsicht bewerteten unfertigen Leistungen erreichen am Bilanzstichtag einen Wert von 41,6 Mio. € (25,4 Mio. €), der wesentlich aus einem planmäßig bearbeiteten Großauftrag resultiert, der zum 31.12.2019 mit 39,0 Mio. € (18,5 Mio. €) bilanziert wird. Die erhaltenen Anzahlungen von insgesamt 41,2 Mio. € (21,1 Mio. €) wurden von den unfertigen Leistungen abgezogen. In den erhaltenen Anzahlungen sind Vorauskassen von insgesamt 2,9 Mio. € enthalten; Abschlagszahlungen für bereits im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen mit Kunden der Daldrup & Söhne AG erbrachte Leistungen belaufen sich auf insgesamt 38,3 Mio. €.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Berichtsstichtag insgesamt 2,0 Mio. € (2,8 Mio. €). Die Forderungen gegen die insgesamt solvente Kundschaft sind intakt.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sinken im Rahmen der durchgeführten Neubewertungen deutlich auf 2,4 Mio. € (17,2 Mio. €). Nach dem Verkauf wurden die verbliebenen Forderungen gegenüber den Unternehmen der Geysir Europe-Gruppe in die Bilanzposition sonstige Vermögensgegenstände umgegliedert, wodurch im Wesentlichen der Anstieg dieser Position auf 11,8 Mio. € (6,9 Mio. €) erklärt wird.

Die liquiden Mittel (Kasse/Bank) steigen erneut gegenüber dem Vorjahresstichtag an und betragen 2,4 Mio. € (1,9 Mio. €).

Auf der Passivseite der Bilanz reduziert sich das Eigenkapital der Daldrup & Söhne AG zum 31.12.2019 auf insgesamt 24,6 Mio. € (41,5 Mio. €). Die Eigenkapitalquote zum Stichtag beträgt weiterhin komfortable 53,5 % (67,6 %) und überschreitet damit den Prognosewert 2019 des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes für mittelständische Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern von 38,8 % weiterhin deutlich.

Die sonstigen Rückstellungen reduzieren sich auf 1,5 Mio. € (2,0 Mio. €). Die Details lassen sich dem Rückstellungsspiegel im Anhang entnehmen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 19,9 Mio. € (17,9 Mio. €). Kreditinanspruchnahmen bei den Kernbanken betragen noch 8,7 Mio. € (9,2 Mio. €). Zum Vorjahreszeitpunkt bestehende Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 0,3 Mio. € wurden im Geschäftsjahr 2019 vollständig und plangemäß getilgt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen trotz deutlich erhöhter Gesamtleistung nur marginal auf 6,5 Mio. € (6,2 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag bestehende Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen nur leicht auf 1,5 Mio. € (1,4 Mio. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 3,2 Mio. € (1,2 Mio. €) und umfassen im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus zum Ende des Geschäftsjahres 2019 schlussgerechneten Kundenaufträgen und gegenüber ausländischen Körperschaften sowie die Refinanzierung eines Darlehens an die Geysir Europe-Gruppe.





3. FINANZLAGE

Umfangreiche, vorbereitende Tätigkeiten für ein großes Projekt im Geschäftsfeld tiefe Geothermie erforderten auch im Geschäftsjahr 2019 hohe monetäre Vorleistungen der Daldrup & Söhne AG. Zur Finanzierung dieses Betriebsmittelbedarfs, zur Abfederung von Liquiditätsspitzen und Aval-Aufstellungen standen zum Bilanzstichtag Betriebsmittel-, Projektfinanzierungslinien und -inanspruchnahmen bei deutschen Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften von insgesamt 19,1 Mio. € zur Verfügung. Die Zahlungsfähigkeit der Daldrup AG war während des Geschäftsjahres 2019 jederzeit gesichert.

Die Daldrup & Söhne AG wird im Geschäftsjahr 2020 die in 2018 und 2019 akquirierten Aufträge plangemäß abarbeiten. Der Auftragsbestand reicht rechnerisch weit bis in das Geschäftsjahr 2020 hinein und ist gut diversifiziert. Aus diesen Aufträgen rechnet die Gesellschaft bei plangemäßer Abarbeitung mit regelmäßigen Umsatzerlösen sowie gut planbaren Liquiditätszuflüssen aus dem Segment Tiefengeothermie sowie dem allgemeinen Bohrgeschäft. Auf dieser Basis ist die Zahlungsfähigkeit der Daldrup AG auch über das Geschäftsjahr 2019 hinaus gesichert.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war trotz des hohen, nicht liquiditätsbelastenden Verlustes im Geschäftsjahr 2019 jederzeit gewährleistet. Das zeigt sich auch in dem rollierenden Liquiditätscontrolling der Geschäftsführung.

Auch für das Geschäftsjahr 2020 bestehen anspruchsvolle Pläne, die bis dato durch die COVID-19-Pandemie nicht gefährdet sind. Aufgrund des Verkaufs der Geysir Europe-Gruppe entfallen in 2020 erstmals nennenswerte Liquiditätsbelastungen insbesondere für die Fertigstellung und den Betrieb des veräußerten Kraftwerkes Taufkirchen. Die Werthaltigkeit der Nachrangdarlehen an die Unternehmen der Geysir Europe-Gruppe wird laufend bei Sachverhaltsänderungen bewertet, wobei ein weiteres, nicht liquiditätswirksames Abwertungsrisiko in Abhängigkeit von ggf. eintretenden Strategieänderungen des Investors besteht. Die anspruchsvollen Pläne für das Geschäftsjahr 2020 und Folgejahre insbesondere in den Bereichen Projektsteuerung und Kostenmanagement müssen erfüllt werden um die Situation der Daldrup & Söhne AG nachhaltig zu verbessern, wobei erste Teilschritte bereits umgesetzt wurden. Zudem ist dem Facharbeitermangel mit geeigneten Maßnahmen entgegen zu wirken.





4. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die deutsche Wirtschaft wuchs in 2019 um rund 0,6 %. In diesem Marktumfeld, begleitet von stabilen politischen Rahmenbedingungen für die Geothermie, entwickelte sich die Daldrup & Söhne AG erwartungsgemäß. Die gute Auslastung aller Geschäftsbereiche, insbesondere jedoch der Betrieb von zwei der drei großen Bohranlagen, versetzten die Daldrup & Söhne AG nach dem schwachen Geschäftsjahr 2018 im Berichtszeitraum wieder in eine wirtschaftlich insgesamt zufriedenstellende Lage. Das Ziel eines operativen Ertrags von rund 1 Mio. EBIT in der Daldrup & Söhne AG wurde erreicht. Wachstumsbegrenzend wirkte sich jedoch auch im Jahr 2019 der Facharbeitermangel aus.

Wesentlich und erfreulich zugleich ist die Veräußerung der Geysir Europe-Aktivitäten gewesen. Hierdurch hat die Daldrup & Söhne AG ihren operativen und finanziellen Handlungsspielraum insbesondere ab der zweiten Jahreshälfte 2019 erhöht. Die bereits im Jahr 2018 begonnene Reorganisation der Unternehmensstruktur und der administrativen Bereiche im Unternehmen ist fortgeführt worden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der operative Geschäftsverlauf und das Ergebnis der Daldrup & Söhne AG im Berichtsjahr durch das regulatorische Umfeld und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Zielmärkten Deutschland, Schweiz und den Benelux-Staaten positiv beeinflusst wurden.

Das Bohr- und Dienstleistungsgeschäft des Konzerns Daldrup & Söhne AG ist direkt bisher kaum von der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Der große Bohrauftrag Luttelgeest in den Niederlanden wurde begonnen und aktuell plangemäß abgearbeitet, die zweite Bohrung für die Nagra in der Schweiz wird aktuell ebenfalls planmäßig niedergebracht. Stornierungen von Aufträgen hat es bis dato nicht gegeben. Dies mag auch damit zusammenhängen, dass das Dienstleistungsportfolio des Daldrup-Konzerns neben dem Segment Energie auch Zukunftsthemen wie Wasser und Rohstoffe bedient.

Auch unsere Zulieferer- und Dienstleistungsketten funktionieren bis dato pünktlich. Die Unternehmensleitung prüft und schreibt dennoch laufend und mit hoher Sorgfalt die Geschäfts- und Liquiditätssituation des Konzerns planerisch fort, um frühzeitig mögliche Risiken zu erkennen und schadhafte Auswirkungen insgesamt zu begrenzen.

Außerdem hat das Unternehmen mit einem eigenen COVID-19-Protokoll aus Sicht der Unternehmensleitung angemessene Maßnahmen ergriffen, um Mitarbeiter, Dienstleister und Kunden trotz gegebener Unwägbarkeiten bestmöglichst zu schützen und die Auswirkungen auf die operative Bohrtätigkeit insgesamt zu begrenzen.

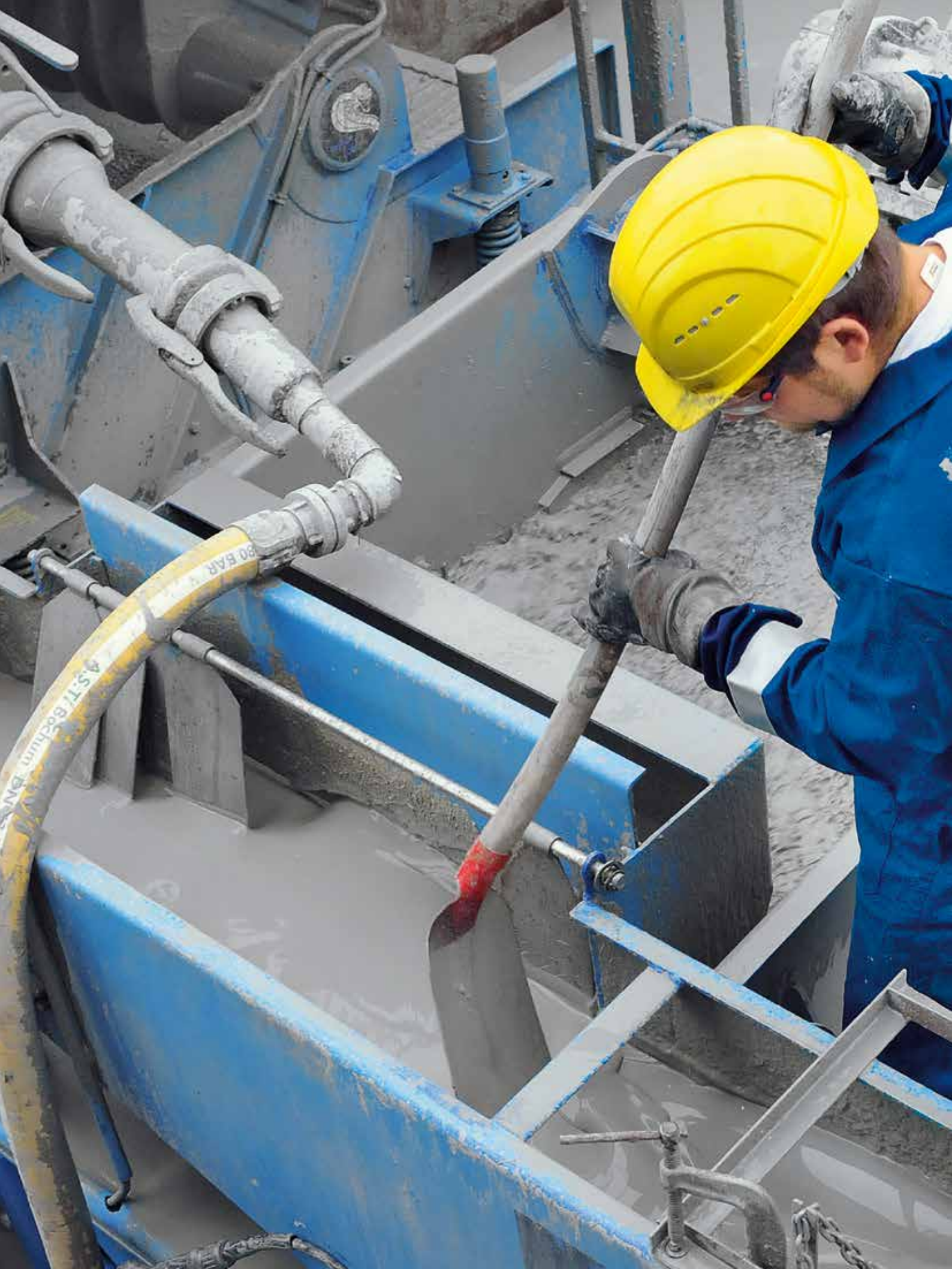
Der aktuell niedrige Ölpreis führt zudem zu leicht günstigeren Einkaufs- und Mietkonditionen für Equipment sowie Einkaufspreisen für Verbrauchsmaterialien und bietet wenn auch nur begrenzt Möglichkeiten, die Personalsituation in den Bohrteams punktuell zu verbessern.

C. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Daldrup & Söhne AG verpflichtet sich zur Einhaltung hoher Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutzstandards. Hierbei legt die Daldrup & Söhne AG größten Wert auf die Einhaltung branchenüblicher Standards der jeweils geltenden nationalen Gesetze sowie der einschlägigen Regularien bzgl. Sicherheit, des Gesundheits- und Umweltschutzes durch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das vom Vorstand der Daldrup & Söhne AG installierte und extern auditierte Management-, Informations- und Sicherheitssystem gewährleistet eine effektive Umsetzung dieser Standards.

Die Grundlagen des täglichen Handelns werden u. a. durch das Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokument nach den entsprechenden Rechtsvorschriften und Richtlinien der Europäischen Union sowie die internen Leitlinien der Daldrup & Söhne AG zur Mitarbeiterführung und Mitarbeiterentwicklung, zur Suchtprävention und zur Instandhaltung und Wartung vorgegeben.

Ein hohes Qualitätsniveau über alle Unternehmensbereiche der Daldrup & Söhne AG ist ein entscheidender Faktor, um den Erfolg und die Zufriedenheit der Kunden zu gewährleisten. Die übliche SCC-Zertifizierung ist daher ebenso selbstverständlich wie die Erfüllung und regelmäßige Erneuerung des Qualitätsmanagements nach DIN ISO 9001.



D. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken ist ein zentrales Element der Unternehmensführung der Daldrup & Söhne AG. Zudem wird mit der Zunahme der Komplexität und Volatilität in der globalen Welt das Chancen- und Risikosystem regelmäßig validiert und den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Das Risikosystem, das Risikoumfeld und die Gefährdungspotenziale für den Daldrup-Konzern stellen sich wie folgt dar:

1. STRATEGISCHE RISIKEN

Sich rasch wandelnde, volatilere Märkte, preisliche Risiken in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Öl- und Gasindustrie, der zunehmende Mangel an qualifizierten Facharbeiterinnen und Facharbeitern sowie seit Jahrzehnten ein erstmals wieder aufkeimendes gesundheitliches Gefährdungspotenzial aus möglichen Pandemien lassen die Risiken des Geschäftsmodells der Daldrup-Gruppe insgesamt steigen. Integrations-, laufende Optimierungen und eine rollierende Planung der Engpassfaktoren sind inzwischen integraler Bestandteil des Tagesgeschäftes.

Unternehmensbeteiligungen und Joint Ventures können sich integrationsbedingt durch Fehlinvestitionen und durch Fehleinschätzung von Chancen und Risiken erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daldrup & Söhne AG auswirken. Durch sorgfältige und intensive Prüfungen im Vorfeld derartiger Bindungen sollen diese unternehmerischen Risiken minimiert werden. Durch den Verkauf der Geysir Europe-Gruppe konnten diese Risiken insgesamt im Berichtsjahr minimiert werden.

Der Vorstand der Gesellschaft sowie die örtlichen Geschäftsführungen arbeiten teils mit Unterstützung geothermieerfahrener Berater und Lieferanten an der Fertigstellung der Bohraufträge und der schlüsselfertig und der zu übergebenden Projekte.

2. OPERATIVE RISIKEN

Der Eintritt operativer Risiken führt mitunter zu deutlichen Verzögerungen bei der Auftragsbearbeitung und in Einzelfällen eventuell zu einer abrupten Beendigung des Auftrags. Eintretene Risiken führen dann unmittelbar auch zu einer deutlichen Veränderung von Zahlungsflüssen und finanzwirtschaftlicher Leistungsparameter. Grundsätzlich gilt es, fünf Gefahren- bzw. Risikobereiche zu unterscheiden, die im Zusammenhang mit Tiefenbohrungen der Berichtsgesellschaft und im Projektgeschäft der Konzernunternehmen bestehen:

BAUGRUNDRISIKO

Das Baugrundrisiko, d. h. das Risiko bekannter und unvorhersehbarer, vom Baugrund ausgehender Wirkungen und Erschwernisse (alle untertägigen, geologischen Risiken) wird in der Bau(rechts-)praxis in den Verträgen zwischen den Parteien geregelt. In der Regel liegt es in der Sphäre des Auftraggebers. Die Daldrup & Söhne AG als Auftragnehmerin von Bohraufträgen trägt das Risiko für die bohrtechnischen Vorgänge. In den von Daldrup ausgeführten Tiefbohrungen kann dieses Risiko i. d. R. über projektbezogene Versicherungen aufgefangen werden. Im Rahmen der Eigenüberwachung mit geschultem/zertifiziertem Personal, dem Einsatz moderner Bohrtechnik sowie in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbehörden und Fremdüberwachern trifft der Daldrup-Konzern in der Praxis zudem aktive Risikovorsorge. Bei offen erkennbaren Risiken kommt Daldrup seiner Prüfungs-, Hinweis- bzw. Sorgfaltspflicht nach. Zusätzliche Sicherheit wird durch die Vergabe komplexer Planungs- und Ingenieurleistungen an entsprechend versicherte Dienstleister erreicht.

BETRIEBSGEWÖHNLICHE RISIKEN

Das Betriebs- und Umwelthaftpflichtrisiko sowie das Maschinenbruch- und Betriebsunterbrechungsrisiko sind im Rahmen sorgfältiger Abwägungen von Kosten-/Nutzenanalysen versicherbar. Für Personen-, Sach- und Umweltschäden besteht eine Deckung über die Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung einer namhaften Versicherungsgesellschaft. Eine gesonderte Maschinenversicherung (inklusive Lost-in-hole) sichert mögliche Schäden an den Tiefbohranlagen sowie an sämtlichen peripheren Maschinen und Geräten auf erstes Risiko ab. Für das Risiko einer Betriebsunterbrechung als Schadensfolge ist eine normale Versicherbarkeit gegeben. Blowout-Risiken sind grundsätzlich dem Baugrundrisiko zuzuordnen, können aber über erhöhte Deckungssummen im Einzelfall über die Betriebshaftpflichtversicherung mit abgedeckt werden. Die beste Versicherung gegen Blowout ist der Einsatz moderner und funktionsfähiger Blowout-Preventer, die von Daldrup regelmäßig eingesetzt werden.



Über das Maß betriebsgewöhnlicher Haftungsrisiken hinaus bestehen nach Ansicht des Vorstands und im Rahmen jährlicher Strategiegespräche mit unserem Industrierversicherungspartner keine besonderen Risikobereiche. Risiko- und Schadensvermeidung über ein konsequentes und zertifiziertes Qualitäts- und Sicherheitskonzept haben im operativen Geschäft der Daldrup-Gruppe einen hohen Stellenwert. Die bestehenden Versicherungen und deren Umfang werden in jährlichen Strategiegesprächen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

NICHTFÜNDIGKEIT EINES BOHRPROJEKTES

Spezialpolicen von Versicherungskonsortien decken im Rahmen des ART-Konzepts das Ausfallrisiko bei Nichterfolg einer Tiefenbohrung ab. Die Fündigkeitsparameter sind dabei eindeutig mit der Schüttungsmenge, der Temperatur und der Absenkung des Ruhewasserspiegels definiert. Bei der Beurteilung des Versicherungsrisikos, der Versicherbarkeit und der Prämienbemessung eines Projektes spielen die Erfahrungen und Referenzen des beauftragten Bohrunternehmens sowie die durch externe Gutachten belegten Fündigkeitswahrscheinlichkeiten eine entscheidende Rolle. Die Versicherbarkeit von Geothermieprojekten, die von und mit der Daldrup-Gruppe geplant, gebohrt und umgesetzt wurden, war regelmäßig und ist aktuell wirtschaftlich gegeben. Wenngleich das ART-Konzept zeitliche Verschiebungen bei Nichtfündigkeit und deren finanzwirtschaftliche Auswirkungen für die Daldrup & Söhne AG nicht eliminieren kann, sorgt es für die Reduzierung des Fündigkeitsrisikos unserer Kunden, die bessere Umsetzbarkeit von tiefen Geothermieprojekten und unterstützt somit die Kundenakquise der Daldrup & Söhne AG in der Nische maßgeblich. Ob ein entsprechender Versicherungsschutz gewählt wird, liegt im Ermessen des jeweiligen Projektauftragebers.

BESCHAFFUNGS RISIKEN

Die in Abhängigkeit vom beauftragten Bohrumfang schwankende Beschaffung von Anlagentechnik, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der teilweise umfangreiche Bezug von Fremdleistungen haben sich bisher nicht negativ auf den Leistungsprozess des Daldrup-Gruppe ausgewirkt. Trotz der aktuell zu beobachtenden Konsolidierung im Öl- und Gassegment stehen in allen Geschäftsbereichen ausreichende Dienstleister- und Lieferantenstrukturen mit zufriedenstellenden Einkaufskonditionen und guten Qualitäten, die einer ständigen Überprüfung im Rahmen des Qualitäts-Management-Systems unterliegen. Das risikoorientierte Lieferantenmanagement versucht, durch die Diversifizierung der Geschäftspartner und einer Sondierung neuer Lieferanten und Dienstleister die Beschaffungsrisiken zu verringern bzw. auf einem geringstmöglichen Niveau zu stabilisieren. Dennoch bestehen in Teilbereichen der Leistungskette vereinzelt Lieferantenabhängigkeiten.

GENEHMIGUNGS RISIKEN

Jede Gewinnungsanlage und Bohrung zur Aufsuchung und Gewinnung von Bodenschätzen, sei es für Geothermie oder Wassergewinnung oder zur Rohstoffexploration, unterliegt im Vorfeld umfangreichen Genehmigungsverfahren durch die zuständigen Aufsichtsbehörden. Für die Genehmigung der unterschiedlichen Bohrungen und Anlagen zur Gewinnung, wie z. B. einem Heizwerksbau bzw. -betrieb, sind die Regelungen des Bundesberggesetzes (BBergG), des Abtragungsgesetzes, die Vorschriften des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) bzw. die landesrechtlichen Wassergesetze und bauplanungs- bzw. bauordnungsrechtlichen Regelungen zu beachten. Die an die Daldrup-Gruppe hierbei gestellten Erfordernisse nehmen zu und sind daher regelmäßig auf den aktuellen Stand zu bringen und mit den Regierungspräsidien, Landesämtern für Geologie und Bergbau sowie den Wasserbehörden abzustimmen. Entsprechende Genehmigungsverfahren können sich aufwändiger und langwieriger erweisen als angenommen und Projekte worst-case deutlich verzögern. Die Daldrup-Gruppe ist aufgrund der jahrzehntelangen Tätigkeit in den bekannten Segmenten im Umgang mit den Genehmigungsverfahren und den Behörden geübt und kennt die Anforderungsprofile für die Genehmigungsdokumente. Ein kontinuierlicher Dialog mit den verschiedenen Behörden über die gesamte Projektphase und eine enge, lösungsorientierte Abstimmung helfen, ein schnelles, genehmigungsfähiges Einvernehmen herzustellen und längere Verzögerungen zu vermeiden.



3. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

WETTBEWERBSRISIKEN

Neue, lukrative und wachsende Märkte dürften weitere Marktteilnehmer, aktuell ggf. aus der Öl- und Gasindustrie anziehen. Die Bemühungen branchennaher Unternehmen zum Einstieg in den Geothermiemarkt sind trotz hoher Markteintrittsbarrieren feststellbar. Die zahlreichen Referenzen, die langjährige Bekanntheit der Marke Daldrup & Söhne AG und die Marktposition sind ein wichtiger Wettbewerbsvorteil der Daldrup & Söhne AG.

Weitere Risiken bestehen durch Abnahme der Nachfrage infolge von Marktveränderungen oder verlorener Ausschreibungen sowie dadurch, dass Gesetzesänderungen zu Projektverzögerungen bei unseren Kunden sowie Projektverschiebungen entstehen können.

PERSONALRISIKEN

Die Daldrup & Söhne AG beschäftigt über alle Unternehmensbereiche Schlüsselmitarbeiter (z. B. Projektleiter, Ingenieure und erfahrene Bohreräteführer), deren langjährige Kontakte und Fachwissen für den Unternehmenserfolg wichtig sind. Der Verlust von Schlüsselmitarbeitern, z. B. durch Abwerbung, Krankheit, Unfall, könnte zumindest vorübergehend Lücken erzeugen. Der vorherrschende Mangel an zertifiziertem Fachpersonal für den Betrieb des umfangreichen Bohreräteparks hat sich weiter verschärft und ist auch durch eigene Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen nicht zu beheben. Daher werden strategische Beteiligungen, Akquisitionen und ggf. Joint Ventures aufmerksam verfolgt und Chancen geprüft.

Zusätzliche Aufgabenbereiche im technischen und kaufmännischen Bereich entstehen, die Informations- und Kommunikationswege sowie die organisatorischen und personellen Ressourcen sind infolgedessen permanent an diese Erfordernisse anzupassen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN/

VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Fremdwährungsrisiken werden durch Vertrags- und Preisverhandlungen auf Euro-Basis möglichst vermieden. Für geplante Auftragsabwicklungen und Beschaffungen in Fremdwährungen werden situativ Währungs-/Kurs sicherungsinstrumente sowie Devisentermingeschäfte mit Laufzeitoption und Devisenswaps genutzt. Es handelt sich jeweils um micro hedges. Diese derivativen Geschäfte schließt die Daldrup-Gruppe nur bei Vorhandensein eines zu sichernden Grundgeschäftes und ausschließlich mit Kreditinstituten sehr guter Bonität ab. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch die Verwendung jeweils identischer Parameter (critical terms) bei Grund- und Sicherungsgeschäft sichergestellt. Die Sicherungsbeziehungen werden im Abschluss als bilanzielle Bewertungseinheiten abgebildet. Trotz des Einsatzes derartiger Finanzinstrumente können negative Effekte auch in Verbindung mit Projektverschiebungen nicht gänzlich vermieden werden. Spekulative Zins-, Währungs- und/oder Rohstoffgeschäfte wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen und sind analog zum Risikomanagementsystem auch nicht geplant. Zum Abschlussstichtag bestanden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus dem Bohrgeschäft in der Währung Schweizer Franken.

Bei Bedarf werden die im internationalen Geschäft üblichen Instrumente zur Absicherung von Bonitäts-, Zahlungs- und Lieferrisiken durch Garantien und Akkreditive eingesetzt. Zur Begrenzung von Schäden durch Zahlungsausfälle werden, wo möglich, Bürgschaften seitens unserer Kundschaft gefordert. Zahlungsrisiken im Bereich der Lieferantenrisiken begegnet der Daldrup-Konzern insbesondere durch die Vereinbarung individueller Lieferantenzahlungen. Im Lieferantenbereich kann eine Nichtlieferung zu Projektverzögerungen und Mehrkosten führen. Diesem Risiko begegnet die Daldrup & Söhne AG mit einer i. d. R. breiten Auswahl an möglichen Ersatzlieferanten und einer Überwachung kritischer Komponenten im Herstellungsprozess, u. a. durch umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen und Kontrolle des Herstellungsprozesses.

Im Rahmen des Verkaufs der Geysir-Gruppe bleiben nennenswerte Teile langjährig über die D&S Geothermie GmbH gewährter Darlehen als Nachrangdarlehen bestehen. Hier besteht das Risiko, dass diese Darlehen nicht vollständig zurückgezahlt werden und dann notwendig werdende Wertberichtigungen in Zukunft die Geschäftsergebnisse des Daldrup-Konzerns nennenswert negativ beeinflussen könnten.



Die immer wieder aufkeimende Diskussion um die Bonität einzelner Länder der Eurozone sowie die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie könnte analog zur Staatsschulden- bzw. Finanzkrise in den Jahren 2007 bis 2009 zu einer deutlich eingeschränkten Finanzierungsbereitschaft von Kreditinstituten führen und die Realisierung zahlreicher bohrreifer Geothermieprojekte erschweren oder verhindern, da diese dann zunehmend wieder mit höher verzinslichen Anlageformen konkurrieren. Hierdurch könnten sich, wenn ggf. auch nur temporär, Hemmnisse für das Wachstum des Geothermiemarktes insgesamt ergeben.

Mit den langjährig geschäftlich mit der Daldrup & Söhne AG verbundenen Kreditinstituten und Avalkreditgebern wurde erstmalig im Mai 2020 eine umfangreiche Vereinbarung zur Besicherung bilateral gewählter Betriebsmittelkreditlinien für Kontokorrent- und Avalkredite getroffen. Die Vereinbarung umfasst eine Öffnungsklausel hinsichtlich eventueller Projektfinanzierungslinien, die durch jeweils projektindividuelle Sicherheiten – auch außerhalb der Vereinbarung – besichert werden können. In Zusammenhang mit der Vereinbarung konnten die Betriebsmittelkreditzusagen aller Finanzierer von zuletzt 14,5 Mio. € auf insgesamt 21,5 Mio. € erhöht werden. Darüber hinaus bestand im Mai 2020 noch eine Projektfinanzierung in Höhe von 2,0 Mio. €.

4. TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Die verwendete Bohrtechnologie entspricht dem Stand der Technik und unterliegt keinem raschen technologischen Wandel, so dass kein besonderes Risikopotenzial besteht. Vernetzte Technologien spielen im operativen Bohrbetrieb eine noch untergeordnete Rolle.

Die IT-Systeme sind grundsätzlich ein Angriffspunkt von außen. Deshalb bestehen Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff. Es werden regelmäßige Datensicherungen vorgenommen. Bei technischen Updates und dem beabsichtigten Ausbau der betriebsinternen IT-Systeme werden wir von externen Spezialisten begleitet.

5. RECHTLICHE RISIKEN

Rechtsstreitigkeiten können aufgrund des Leistungsprozesses und im Rahmen von Gewährleistungen sowie im Rahmen allgemein bestehender Verträge eintreten. Unterschiedliche Erwartungshaltungen oder Auslegungen von Projektverträgen können zu juristischen Streitigkeiten führen. Diese können auch ohne rechtliche Beratung erledigt werden. Bei einigen Sachverhalten sind zur Wahrung der berechtigten Interessen des Daldrup-Konzerns gerichtliche Auseinandersetzungen nicht zu vermeiden. Unabhängig von der Art der Beilegung der juristischen Streitigkeiten werden externe Fachanwälte mit der Wahrnehmung der Interessen des Daldrup-Konzerns betraut. Bei Aktivprozessen besteht das Risiko, dass vor Gericht die eingeklagten Forderungen nicht durchgesetzt werden können und somit Wertberichtigungen erforderlich wären.

Das Vertragsmanagement ist soweit organisiert, dass unter juristischer, technischer und kaufmännischer Einbindung eine ausgewogene Chancen-Risiken-Verteilung für die Daldrup & Söhne AG besteht. Der aktuelle Auftragsbestand unterliegt diesen Gesichtspunkten des Vertragsmanagements.

Die künftige Auslastung des Daldrup-Konzerns wird über die Kennzahl Auftragspipeline bewertet und veröffentlicht. Bei der Bewertung dieser Kennzahl ist zu berücksichtigen, dass ihr definitionsgemäß keine abgeschlossenen Verträge, sondern zwar sorgfältig überdachte, aber schlussendlich subjektive Eintrittswahrscheinlichkeiten hinsichtlich einer möglichen Auftragserteilung zugrunde liegen. Diese Eintrittswahrscheinlichkeiten können in Abhängigkeit von der Entwicklung aktueller Gespräche schwanken.

Bürgerinitiativen und -begehren, aber auch Technologiegegner können die Politik beeinflussen. Dies kann nachteilig in Genehmigungsverfahren sein und dazu führen, dass Gerichte angerufen werden müssen und sich Bohraufträge und Gesamtprojekte dadurch deutlich verzögern.

Die Gesellschaft hat für die Vorstände, den Aufsichtsrat sowie für Geschäftsführer rechtlich selbständiger Tochtergesellschaften eine D&O-Versicherung abgeschlossen und im Geschäftsjahr 2019 die Versicherungssumme analog zum Vorgehen vieler Unternehmen angepasst, um im Falle von Verstößen gegen Vorschriften der deutschen Börse oder bei anderen Verstößen ggf. Rückgriff nehmen zu können.

6. REGULATORISCHE UND POLITISCHE RISIKEN

Die Gesellschaften des Daldrup-Konzerns sehen sich politischen und regulatorischen Veränderungen in vielen Ländern und Märkten ausgesetzt. Der seit dem Jahr 2000 in vielen Ländern bestehende Trend zur aktiven Förderung von erneuerbaren Energien unterliegt in seiner Ausprägung je nach Land Schwankungen und Änderungen durch die Gesetzgebung der jeweiligen Regierung. Auch wirtschaftliche Krisen oder neue politische Machtkonstellationen können die Prioritäten beeinflussen.

Die Unsicherheiten oder die Komplexität in den gesetzlichen Bestimmungen zur Förderung von Geothermiebohrungen und Geothermiekraftwerken und -heizwerken sowie die Änderung bzw. signifikante Kürzung der Förderungen der Elektrizitätserzeugung und Wärmelieferung aus geothermischer Energie können die Rentabilität geothermischer Projekte negativ beeinflussen und Investitionen verzögern, stoppen oder obsolet werden lassen.

Auch der Aktionismus von Bürgerinitiativen gegen Geothermieprojekte können die Projektentwicklung und Genehmigungsverfahren verzögern oder gefährden und Investoren abschrecken.

Eine enge Kommunikation mit Entscheidungsträgern in der Politik und aktive Maßnahmen wie die Teilnahme an Bürgeranhörungen, die öffentliche Vorstellung von Projekten und Gespräche mit den Medien zur Aufklärung über die Vorteile der Geothermie dienen als Instrumente zur präventiven Risikoabwehr. Durch Diversifikation hinsichtlich der regionalen Absatzmärkte sollte eine Abschwächung potenzieller negativer Auswirkungen möglich sein. So ist die Daldrup-Gruppe neben Deutschland regelmäßig in den Niederlanden, Belgien und der Schweiz, zukünftig gegebenenfalls in Italien tätig und trifft auf sehr unterschiedliche Förderregime. In den Niederlanden ist die Geothermie als thermische Energie zu konventionellen Energieträgern bereits ohne Förderung konkurrenzfähig.

Ab 2021 ändern sich voraussichtlich die Einspeisebedingungen für in Deutschland erzeugten Geothermiestrom (EEG 2017), was durch die branchenweite Lernkurve kompensiert werden soll. Dennoch drohen aus rechtlichen Veränderungen immer auch Nachteile für das Unternehmen. Diese Veränderungen können auch in den anderen Ländern zu Verschiebungen bei der Nachfrage nach Geothermiebohrungen führen.

7. RISIKEN IN VERBINDUNG MIT DER COVID-19-PANDEMIE

Weltweit sind Unternehmen und die Bevölkerung von der COVID-19-Pandemie in ihrem Wirtschafts- und Erwerbsleben über erhebliche Einschränkungen direkt und indirekt betroffen. Der zu erwartende Rückgang der Wirtschaftsleistung auf breiter Front in allen Volkswirtschaften ist auf die zum Teil drakonischen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie und die dadurch ausgelöste Unsicherheit, die ausbleibende Nachfrage, den Rückgang der Produktion in Teilen der Industrie, die Stilllegung von Dienstleistungsbetrieben und eine breite Investitionszurückhaltung zurückzuführen. Solange kein Impfstoff zur Prävention sowie keine Medikamente zur Behandlung zur Verfügung stehen, ist nicht auszuschließen, dass die radikalen Maßnahmen der Abschottung und Quarantäne anhalten und Nachfrage und Investitionsbereitschaft nachhaltige beeinträchtigen.

Die Daldrup & Söhne AG sieht durch die COVID-19-Pandemie bei Fortführung der langfristigen Bohraufträge in erster Linie Risiken für die im Risiko- und Chancenbericht thematisierten Bereiche „Beschaffungsrisiken“ und „Personal“ und bewertet diese – mit Kenntnisstand von Ende Mai 2020 – wie folgt:

BESCHAFFUNGSRIKEN

Die Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen für Bohrprojekte sieht die Daldrup & Söhne AG als bedingt gesichert an. Die Zulieferer arbeiten bis dato zuverlässig die Aufträge ab. Zudem kann das Unternehmen für fast alle Komponenten und Dienstleistungen auf alternative Zulieferer zurückgreifen und ist geografisch im Wesentlichen auf die DACH-Region und Benelux fokussiert, so dass auch logistische Risiken beherrschbar erscheinen. Die Abarbeitung des laufenden Auftragsbestands sieht die Daldrup & Söhne AG mit den vorhandenen Produkten und Komponenten nicht gefährdet. Der niedrige Ölpreis eröffnet dem Unternehmen bei Zulieferern und Dienstleistern zudem einen Spielraum, auch antizyklisch Chancen in der Beschaffung zu nutzen. Die Kundenbasis ist breit diversifiziert: sie reicht von Privatpersonen in den Bereichen Brunnenbau und flache Geothermie über Unternehmen für Umwelt- und Erkundungsbohrungen bis hin zu Kommunen und Finanzinvestoren für Projekte der tiefen Geothermie.



PERSONALRISIKEN

Bereits im März hat die Daldrup & Söhne AG ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Handlungs- und Verhaltensempfehlungen zu COVID-19 für den beruflichen Alltag mit auf den Weg gegeben. Neben dem Schutz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt der Fokus des Vorstands darauf, den Geschäftsbetrieb möglichst sicherzustellen und die Kundenaufträge zu erfüllen.

Der Vorstand führt regelmäßig Besprechungen zur Situation auf den Baustellen, im Vertrieb und in der Verwaltung durch und evaluiert die erlassenen Schutzmaßnahmen und die sich ändernden Verhältnisse, um schnell und flexibel reagieren zu können. Ziel ist es, die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Kunden zu schützen und zu erhalten, um die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens abzusichern.

Für die Daldrup & Söhne AG können sich aus der anhaltenden guten Auftragslage und -abwicklung und der über die Börsennotierung gegebenen langjährigen Transparenz sowie der etablierten Marktstellung in Mitteleuropa als verlässlicher Partner durchaus neue Chancen im Markt ergeben.

PROGNOSE-RISIKEN

Wenngleich der Daldrup-Konzern bis dato gut durch den COVID-19-bedingten Shutdown gekommen ist, ist die aufgrund der außergewöhnlichen Situation in Verbindung mit schwierigen und mit Unsicherheit behafteten Datenlage eine Prognose für das Geschäftsjahr 2020 mit besonders großer Unsicherheit verbunden. Die Höhe des Prognose-Risikos korreliert mit dem weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie in den für Daldrup relevanten Märkten sowie den dagegen getroffenen Maßnahmen. Hieraus ggf. resultierende Auftragsverschiebungen führen in der Regel auch zu einer Verschiebung von Zahlungsflüssen und den finanzwirtschaftlichen Leistungsparametern.

FINANZIERUNGS-RISIKEN

Mit zunehmender Risikolage steigt auch das Risiko, dass einzelne oder eine Vielzahl unserer langjährigen Finanzierungspartner nicht mehr in bisheriger Weise und Umfang mit Betriebsmittelkrediten und Projektfinanzierungen sowie gerade im projektbezogenen Geschäft mit teils umfangreich notwendig werdenden Avalkrediten zur Verfügung stehen. Nicht gewährte Kreditlinien können die Abwicklung kompletter Projekte erschweren oder vollständig gefährden. Die Daldrup & Söhne AG begegnet diesem Risiko mit einer rechtzeitigen Ansprache möglicher Kreditgeber, der Schaffung einer umfassenden und zufriedenstellenden Informationslage rechtzeitig im Vorfeld zu treffender Kreditentscheidungen sowie dem Abschluss der vorerwähnten kreditvertraglichen Vereinbarungen hinsichtlich der Besicherung bilateral gewährter Kreditlinien.

Zudem stellen unseres Erachtens die COVID-19-Kreditprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau und weiterer, regionaler Förderkreditinstitute ggf. geeignete Möglichkeiten dar, COVID-19-bedingte Finanzierungseingänge der Daldrup & Söhne AG abzufedern, eine positive Kreditentscheidung der entscheidenden Gremien unter Berücksichtigung der institutsindividuellen Kreditierungsvorgaben unterstellt. Bis dato wurden weder vorgenannte Kreditprogramme noch Zuschüsse der Bundesländer beantragt bzw. in Anspruch genommen.



8. CHANCENBERICHT

Die Geothermie gewinnt in der Strom- und Wärmeerzeugung unter den erneuerbaren Energien in Deutschland und global zunehmend an Bedeutung. Ihr Vorteil ist die Grundlastfähigkeit und die dezentrale Energieerzeugung in der Region des Verbrauchs.

Speziell in Deutschland wird nicht nur die Stromerzeugung, sondern auch die Wärme- und Kälteversorgung im Hochbau sowohl bei Neubauvorhaben als auch bei der energetischen Gebäudesanierung gefördert. Der gesetzliche Rahmen ist in Deutschland für die Förderung der Wärmenutzung aus erneuerbaren Energien in den letzten Jahren stetig erweitert und verbessert worden. Ein zentrales Ziel der Bundesregierung ist es, bis 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen. Darüber hinaus haben viele Städte inzwischen eigene Klimainitiativen gestartet und konkretisieren die politisch geforderten Anstrengungen. In geologisch geeigneten Gebieten in Süd- und Norddeutschland steigt dabei die Bedeutung geothermischer Wärme für die Nah- und Fernwärmenetze. Auch der Ausstieg aus der Kohleenergie wird Ersatzkapazitäten für Fernwärme erforderlich machen, die die Geothermie zum Teil leisten kann.

Mit dem zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen, novellierten EEG sind die Rahmenbedingungen für Investoren für Geothermie-Projekte stabil geblieben und es besteht weiterhin Planungs- und Rechtssicherheit für die Auftraggeber und Betreiber. Davon kann die Daldrup-Gruppe als spezialisierter Bohrdienstleister entlang der Wertschöpfungskette für schlüsselfertige Geothermieheiz- und -kraftwerke profitieren. Denn das Unternehmen ist mit über 35 erfolgreichen Tiefengeothermiebohrungen einer der erfahrensten Wettbewerber im mitteleuropäischen Markt. Die mittelständischen Strukturen und die gut ausgebildeten Mitarbeiter erlauben darüber hinaus eine hohe Flexibilität und Lösungskompetenz gegenüber Kunden und den jeweiligen geologischen Formationen in großen Tiefen. Die Daldrup & Söhne AG geht trotz vorgenannter, teils zunehmender Risiken auch weiterhin von entsprechend günstigen Rahmenbedingungen, einer steigenden Nachfrage nach Bohrdienstleistungen für die Erstellung von Geothermieheiz- und -heizkraftwerken aus.

9. GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Bei bewusster Risikostrategie mit dem Auge für unternehmerische Chancen, dem raschen Zugriff und der Bereitschaft zu Plananpassungen ist die Unternehmensführung auf organisatorische und finanzielle Stabilität ausgerichtet. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht. Im Vergleich zu den möglichen Risiken überwiegen die unternehmerischen Chancen.



3E-H5165

HT KD DB

NY 549-9-06

E. PROGNOSEBERICHT

1. KÜNFTIGE UNTERNEHMENS AUSRICHTUNG

Der Daldrup-Konzern konzentriert sich auf das Bohrgeschäft, auf Bohrdienstleistungen für geothermische Wärme- und Kraftwerksprojekte. Beteiligungen an Heizwerken oder Kraftwerken werden nur als Minderheitsbeteiligungen angestrebt, sofern sie der mittelständischen Ausrichtung und Größenordnung des Daldrup-Konzerns entsprechen. Somit wird die Daldrup-Gruppe insbesondere in den Geschäftsfeldern flache und tiefe Geothermie, im Segment Wassertechnik sowie mit Dienstleistungen für den Altbergbau und die Rohstoff- und Lagerstätten erkundung aktiv sein. Regional wird das Unternehmen seinen Fokus weiter auf die DACH-Region und die Benelux-Staaten legen. Ziel ist es, die nationale und europäische Marktposition als Komplettanbieter für mittelständisch geprägte geothermische Energieprojekte zu stärken und planmäßig ausbauen.

Diese Entwicklung erfordert auch die Fortsetzung der 2019 begonnenen Neuausrichtung der konzerninternen Strukturen sowie der Steuerungs- und Kontrollmechanismen. Die Organisationsstruktur im Konzern, das Auftragscontrolling, die Steuerungs-, Risikoerkennungs- und Reporting-Tools sowie die Grundlagen des Geschäftsmodells werden sukzessive, die Anforderungen des Geschäftsmodells berücksichtigend, und mit Augenmaß umgestellt, um den Konzern verlässlich in die Zukunft führen zu können. Die diesbezüglich notwendigen personellen und organisatorischen Anpassungen betreffen neben den Bereich Finanzen und Controlling auch die Organisation des laufenden Bohrbetriebs.

Der Vorstand der Gesellschaft rechnet trotz der nicht abschließend abzuschätzender Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auch in den kommenden Monaten mit einer regen Nachfrage nach Bohraufträgen. Expertenmeinungen zufolge kann das Zinsniveau im Euroraum auch in den kommenden Monaten und Jahren auf dem aktuell niedrigen Zinsniveau verharren. Insbesondere unter dieser Voraussetzung dürfte das unverändert hohe Interesse von Finanzinvestoren an geothermischen Kraft- und Heizwerksprojekten weiterhin gegeben sein.





2. KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Angesichts der erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie veröffentlichte der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Ende März 2020 ein Sondergutachten zur gesamtwirtschaftlichen Lage. Die Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus stelle die Welt vor große und bislang nicht gekannte Herausforderungen. Die Konjunkturoperen gehen davon aus, dass die COVID-19-Pandemie die Weltwirtschaft stark beeinträchtigen werde. Dabei sei die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung aufgrund der außergewöhnlichen Situation und der schwierigen Datenlage enorm. Zugleich hat die Pandemie nicht zuletzt aufgrund der getroffenen gesundheitspolitischen Maßnahmen erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. Es handle sich laut Experten um einen komplexen wirtschaftlichen Schock, der über verschiedene Kanäle wirke. Dabei werde die Angebots- wie die Nachfrageseite der Volkswirtschaft getroffen. Die Ausbreitung des Corona-Virus habe die beginnende konjunkturelle Erholung in Deutschland gestoppt. Die deutsche Volkswirtschaft werde im Jahr 2020 deutlich schrumpfen. Das schließe eine Rezession im ersten Halbjahr 2020 in Deutschland ein.

Aufgrund der außergewöhnlichen Situation und der schwierigen Datenlage sei laut Sachverständigenrat die Prognose mit besonders großer Unsicherheit verbunden. Wie groß genau das Ausmaß des BIP-Rückgangs sei, hänge vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie in Deutschland und der Welt und den dagegen getroffenen Maßnahmen ab.

Öffentlich-rechtliche Förderinstitute sowie die Geld- und Fiskalpolitik reagierten auf die jüngste Entwicklung mit einer Vielzahl von Kreditprogrammen, Zuschüssen und Stützungsmaßnahmen. Eine kurzfristige Stimulierung der wirtschaftlichen Aktivität mithilfe von Konjunkturpaketen wie etwa während der Finanzkrise sei jedoch kaum möglich, da diese in Konflikt mit Maßnahmen zur Einhegung der Pandemie stehen, so der Sachverständigenrat. Daher zielten die meisten Stützungsmaßnahmen darauf ab, den wirtschaftlichen Einbruch bestmöglich zu überbrücken, um so nach Aufhebung der Maßnahmen eine schnelle wirtschaftliche Erholung zu ermöglichen. Vorgenannte Kreditprogramme oder Zuschüsse wurden von der Daldrup & Söhne AG bislang nicht beantragt oder in Anspruch genommen.

Der Erfolg der wirtschaftlichen Stützungsmaßnahmen hänge jedoch wesentlich von der Dauer der Einschränkungen ab. Voraussetzung für einen Aufschwung ist die Normalisierung des sozialen und wirtschaftlichen Lebens. Gelingt es, die weitere Ausbreitung des Corona-Virus nachhaltig einzudämmen, sei eine baldige Rückkehr auf einen Wachstumskurs zu erwarten.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist nach Berechnungen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) vom 30. April 2020 im ersten Quartal 2020 gegenüber dem Vorquartal deutlich um 2,4 % eingebrochen. Im Euroraum sei die Wirtschaftsleistung insgesamt um 3,8 % gesunken, der stärkste jemals für den Euroraum gemessene Rückgang. Das IfW geht zudem davon aus, dass das BIP im zweiten Quartal nochmal deutlich niedriger liegen werde. Nach Einschätzung der Experten dürfte die Krise im April ihren konjunkturellen Tiefpunkt erreicht haben, der Anstieg der Wirtschaftsleistung werde sich aber nur allmählich vollziehen, und von Normalität könne für längere Zeit keine Rede sein.

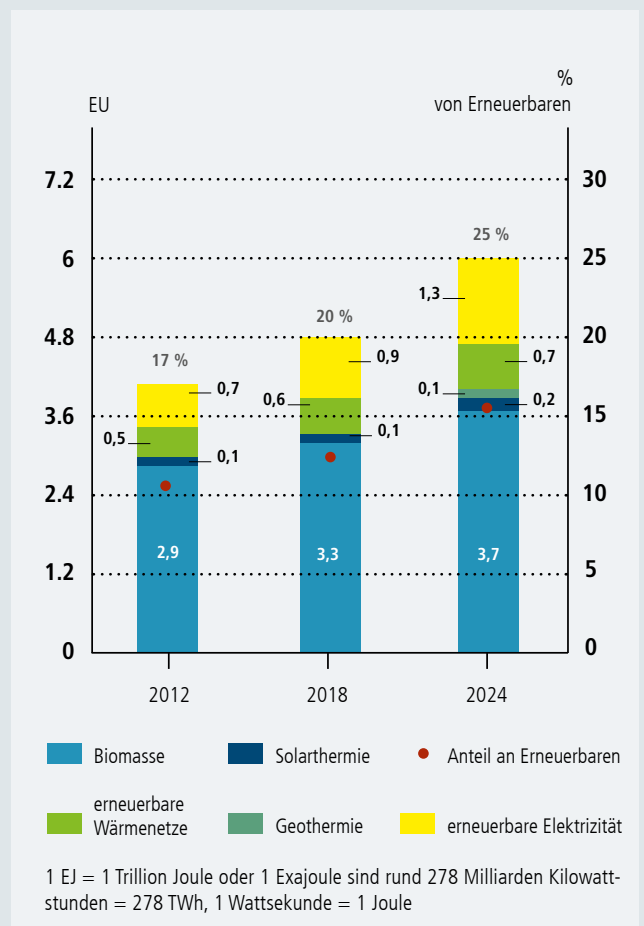
Die IEA (International Energy Agency) geht in ihrem Bericht zur Entwicklung der erneuerbaren Energien 2019 davon aus, dass die Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien zwischen 2019 und 2024 um ein Fünftel zunehmen wird. China, die Europäische Union, Indien und die Vereinigten Staaten sind für zwei Drittel des weltweiten Anstiegs des Verbrauchs an erneuerbarer Wärme im Prognosezeitraum verantwortlich. Der Anteil der erneuerbaren Energien am globalen Wärmeverbrauch steige jedoch nur geringfügig von heute 10 % auf 12 % im Jahr 2024, so die Experten. Insgesamt wird das Wärmepotenzial der erneuerbaren Energien nach wie vor bei weitem nicht ausgeschöpft, und der Einsatz steht nicht im Einklang mit den globalen Klimazielen, so dass größere Anstrengungen und eine stärkere politische Unterstützung erforderlich sind, um die Nutzung erneuerbarer Energien für die Wärmeerzeugung zu steigern und die Energieeffizienz sowohl in Gebäuden als auch in der Industrie zu verbessern.



Obwohl der direkte geothermische Anteil am globalen erneuerbaren Wärmeverbrauch begrenzt bleibt, wird er laut IEA im Prognosezeitraum voraussichtlich um mehr als 40 % (+ 0,3 EJ) ansteigen, wobei China, die Vereinigten Staaten und die Europäische Union zusammen für mehr als 80 % des zusätzlichen Verbrauchs verantwortlich sind.

Zusammenfassend kommentiert der IEA in seinem Bericht, dass die politische Aufmerksamkeit und Unterstützung für die Einführung erneuerbarer Energien im Wärme- und Kältesektor trotz ihres großen Anteils am Endenergieverbrauch (50 %) und an den globalen Kohlendioxidemissionen (40 %) begrenzt bleibt. Nur sehr wenige nationale Wärmepolitiken wurden bisher umgesetzt. Auf subnationaler Ebene nutzen jedoch immer mehr Städte und Kommunalverwaltungen ihre Regulierungs- und Einkaufsbefugnisse, um die Nutzung erneuerbarer Energien durch kommunale Aufträge und Strategien für Gebäude sowie durch die Verwaltung von Stadtteilnetzen zu fördern. Angesichts des lokalen Charakters des Wärmesektors kommt laut IEA den subnationalen Regierungen eine Schlüsselrolle beim Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien für Wärme zu.

PROGNOSTIZIERTER ERNEUERBARER WÄRMEVERBRAUCH NACH TECHNOLOGIE IN DER EU IN EJ, 2012-2024



Quelle: International Energy Agency (IEA), Renewables 2019 Market Analysis and Forecast from 2019 to 2024, Oktober 2019

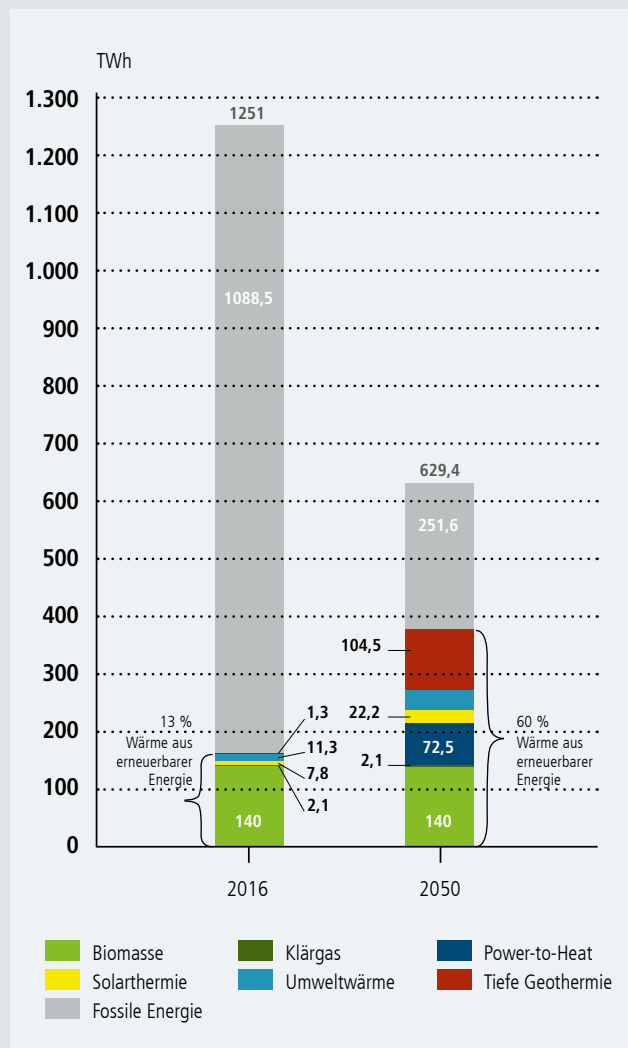


Das Leibniz-Institut für angewandte Geophysik hat in einem Positionspapier „60 % erneuerbare Wärme“ 2018 ein langfristiges Szenario für die Geothermie in Deutschland modelliert. Obwohl bei der Nutzung der Geothermie jedes Projekt individuell geplant wird und die Unterschiede in der Wärmeleistung je nach Region groß sein können, geht das Institut von möglichen jährlichen Steigerungen der Bohrtätigkeit für Geothermieprojekte über die nächsten 30 Jahre aus. Dann stünden im Jahr 2050 etwa 104,5 TWh Wärme aus dem tiefen Untergrund pro Jahr zum Heizen, für Warmwasser oder als Prozesswärme zur Verfügung. Laut Daten vom Umweltbundesamt liegen die geothermisch erschließbaren Ressourcen in Deutschland um das 2,5-fache höher.

Zu berücksichtigen ist in dieser Betrachtung die Entwicklung des Wärmeverbrauchs. Das Leibniz-Institut geht davon aus, dass jährlich 2 % eingespart werden können. Vorausgesetzt, die Sanierung des Gebäudebestands und die energetische Optimierung industrieller Prozesse werden verstärkt vorangetrieben. Eine jährliche Einsparung von 2 % würde bewirken, dass sich der Wärmebedarf bis 2050 auf etwa die Hälfte reduziert.

Die Grafik zur möglichen Entwicklung des Wärmemixes in Deutschland bis 2050 zeigt das Ergebnis des Szenarios „60 % erneuerbare Wärme“ als Veränderung des Wärmemixes in Deutschland bis 2050. Danach sind die deutschen Klimaschutzziele für 2050 mit einer Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmesektor von heute rund 14,5 % auf 60 % erreichbar, wenn entsprechende Änderungen in der Steuer-, Abgaben- und Förderpolitik zügig umgesetzt werden. Und es wäre erforderlich, dass tiefe Geothermie in Zukunft sowohl in bestehende als auch in neue Fernwärmenetze vorrangig eingespeist wird und auch Industriebetriebe tiefe Geothermie vermehrt als Prozesswärme einsetzen. So könnte laut Leibniz-Institut bis 2050 tiefe Geothermie rund 17 % des Wärmebedarfs in Deutschland decken.

MÖGLICHE ENTWICKLUNG DES WÄRMEMIXES IN DEUTSCHLAND BIS 2050

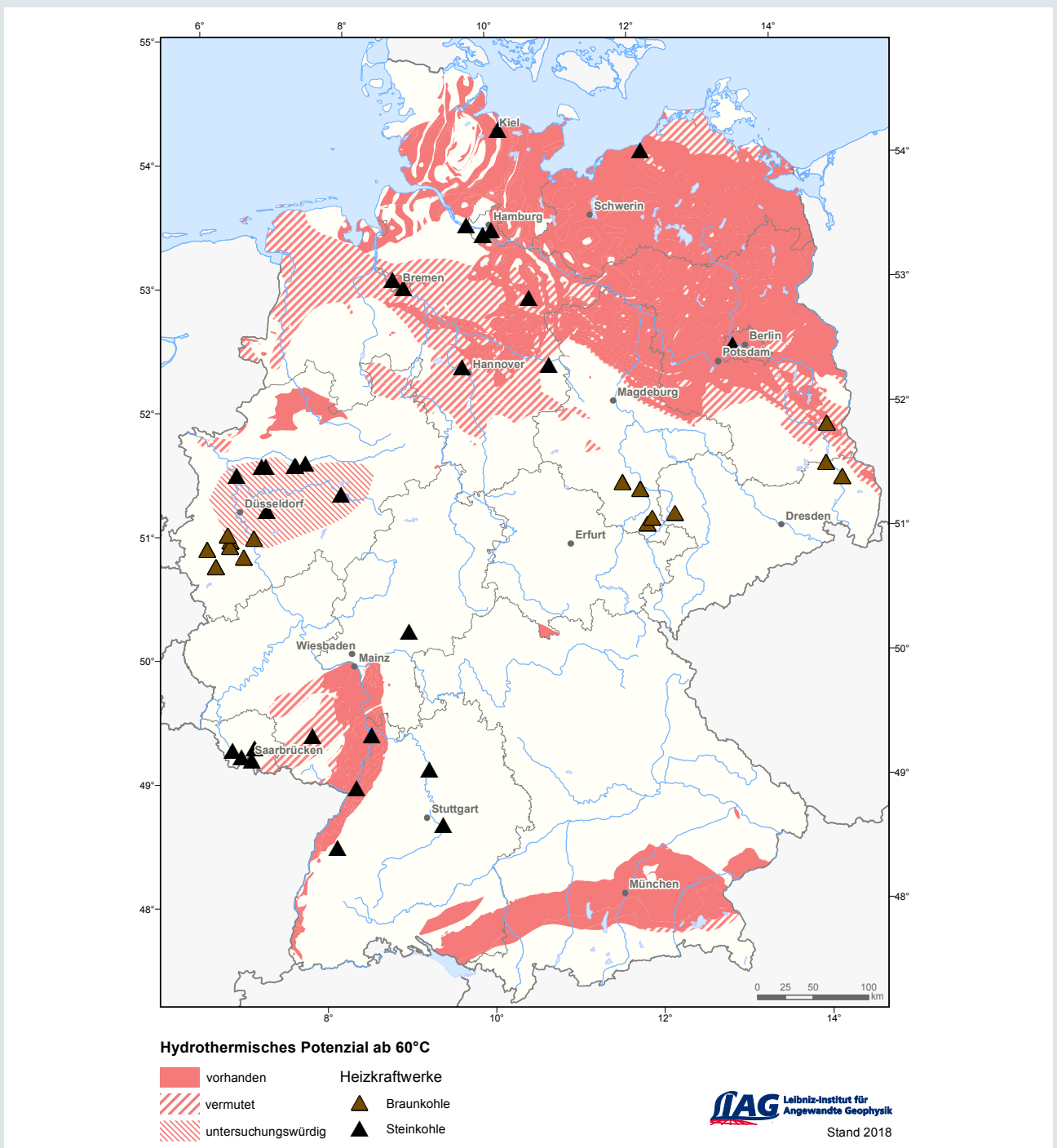



Quelle: Leibniz-Institut für angewandte Geophysik, Die Rolle der Geothermie bei der Wärmewende, S. 11, April 2018



Der Bedarf an nicht-fossil erzeugter Wärme wird sich aller Voraussicht nach in Deutschland recht kurzfristig aus dem vom Bundeskabinett Ende Januar 2020 beschlossenen „Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung“ ergeben. Konkret bedeutet dies: Bis zum Jahr 2022 wird der Anteil der Kohleverstromung durch Steinkohle- sowie Braunkohle-Kraftwerke um rund 11 GW auf jeweils rund 15 Gigawatt

reduziert, von 22,8 GW respektive 18,1 GW zu jeweils Ende 2019. Bis 2030 sind weitere Reduktionen auf rund acht Gigawatt Leistung bei den Steinkohle-Kraftwerken und neun Gigawatt Leistung bei den Braunkohle-Kraftwerken vorgesehen. Bis 2038 soll der Ausstieg aus der Kohleverstromung spätestens abgeschlossen sein. Mit der vorgesehenen Abschaltung von Kohlemeilern gehen auch signifikante Wärmeleistungen vom Netz.





Laut Bundesverband Geothermie kann die Erdwärme einen maßgeblichen Anteil der Wärmeversorgung übernehmen. Denn neben der in der Deutschlandkarte abgebildeten geografischen Kongruenz ist die Nutzung der Erdwärme CO₂-neutral, erneuerbar und landschaftschonend. Bis 2050 soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch um 60 % steigen. Damit verbunden ist eine Treibhausgasreduzierung um mindestens 80 bis 95 %. Geothermieanlagen können maßgeblich zum Erreichen dieser Ziele beitragen, so der Verband.

Der Stellenwert der Geothermie als alternative Form der Wärme- und Elektrizitätserzeugung nimmt auch außerhalb Deutschlands weiter zu. Sowohl im Rahmen einer Energiewende, einer möglichst CO₂-armen Energieerzeugung als auch zur Reduzierung von Abhängigkeiten von fossilen Primärenergieträgern wie Erdöl oder Gas. Nach Angaben des Bundesverbands Geothermie wird in einigen Regionen Deutschlands, aber auch in europäischen Ländern wie z. B. den Niederlanden, Schweden und Frankreich Erdwärme seit längerem flächendeckend genutzt. Insbesondere in Deutschland sei ein weiterer Ausbau der Nutzung der Geothermie aber angezeigt, um die CO₂-freie, erneuerbare Quelle Geothermie für die Wärmewende zu nutzen, so der Verband.

Der Verband fordert, für den Umstieg auf erneuerbare Wärmeenergie den Strompreis für Wärmepumpen und für geothermische Tiefenpumpen (sog. Eigenstrom) spürbar zu senken. Gegenwärtig werde der Wärmepumpenstrom für die Nutzung oberflächennaher Geothermie mit bis zu 70 % durch Steuern und Abgaben belastet, wohingegen fossile Energieträger wie Erdgas und Erdöl lediglich mit 25 % belastet würden. Für einen echten Wettbewerb auf dem Wärmemarkt wäre ein ehrlicher CO₂-Preis nötig, der die externen Kosten in den Preisen abbildet und Gas- bzw. Ölheizungen nicht künstlich subventioniert.

Für das Gelingen der Energiewende ist Erdwärme unverändert eine wichtige Quelle, denn Geothermie ist dezentral und erfordert keinen teuren Netzausbau, ist eine unerschöpfliche und kostenlose Ressource, ist uneingeschränkt grundlastfähig (d. h. unabhängig von Tagesgang, Jahresgang und Witterung), liefert einen großen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und weist eine hervorragende CO₂-Bilanz auf. Die in der Projektentwicklung und in der Technologie vorhandenen Kostensenkungspotenziale lassen sich durch die anstehenden zahlreichen Projekte und begleitende Forschung erschließen, so dass sich die Kosten der geothermischen Strom- und Wärmeerzeugung in den nächsten Jahren einem wirtschaftlich attraktiven Niveau zügig annähern werden. Damit erbringt Geothermie eine wichtige Systemdienstleistung und kann in absehbarer Zeit wirtschaftlich ohne Subventionen betrieben werden.

Geothermie ist in Deutschland längst eine sichere Form der Energieversorgung. Die Technik ist beherrschbar und planbar. Durch die eigene Kompetenz und Expertise demonstriert die Daldrup-Gruppe in vielen Projekten, dass dem hohen Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung und der Genehmigungsbehörden entsprochen werden kann und wird.



3. ERWARTETE ERTRAGS- UND FINANZLAGE

Das Bohr- und Projektgeschäft der Daldrup & Söhne AG ist seit einigen Jahren durch eine hohe Auslastung und eine gute Auftragslage in allen vier Geschäftsbereichen gekennzeichnet. Dennoch ist das Bohrgeschäft dem Grunde nach mit Unwägbarkeiten und den skizzierten Risiken behaftet. Trotz sorgfältigster Planungen und Abstimmungen mit den Projektpartnern und den Behörden lassen sich aber beispielsweise zeitliche Verschiebungen bei Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren, sich ändernde juristische Anforderungen, Veränderungen bei den in der Regel besonderen Infrastrukturbedingungen und den Bedingungen bei Projektfinanzierungen sowie Unwägbarkeiten in der Geologie niemals ausschließen. Das liegt daran, dass die Erschließung geothermischer Energie ein noch relativ junges Gewerbe ist. Zudem muss jedes Projekt individuell geplant werden, da die geologischen Verhältnisse im Untergrund sehr unterschiedlich sein können. Aufgrund vorgenannter Unwägbarkeiten sind Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Daldrup & Söhne AG bzw. des Konzerns naturgemäß nicht auszuschließen und werden den Geschäftsgang der Daldrup & Söhne AG auch zukünftig beeinflussen.

Die Daldrup & Söhne AG hat mit dem Verkauf der Geysir Europe GmbH und den Geothermie-Kraftwerken Ende 2019 aber ihr Risikoexposure und die Verpflichtungen aus Finanzverbindlichkeiten signifikant reduziert. Nennenswerte Liquiditätsabflüsse in das veräußerte Kraftwerksprojekt Taufkirchen unterbleiben künftig. Damit ist das Unternehmen nach Auffassung des Vorstands der Daldrup & Söhne AG auf dem richtigen Weg, die Risikopositionen und die Geschäftstätigkeit den mittelständisch geprägten Strukturen anzupassen. Dieser Prozess sollte bis Ende 2020 abgeschlossen sein.

Die wirtschaftliche Entwicklung 2020 wird durch den Vorstand mit Stand Ende April 2020 unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie als insgesamt zufriedenstellend eingeschätzt.

Das Bohr- und Dienstleistungsgeschäft des Konzerns Daldrup & Söhne AG ist bisher kaum von der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Der große Bohrauftrag Luttelgeest in den Niederlanden wurde begonnen und wird aktuell plangemäß abgearbeitet, die zweite Bohrung für die Nagra in der Schweiz wird ebenfalls planmäßig niedergebracht. Ein im Mai 2020 erteilter Auftrag für eine Thermalwasserbohrung in der Region Bayreuth rundet die gute Auftragslage ab. Stornierungen von Aufträgen hat es bis dato nicht gegeben. Dies mag auch damit zusammenhängen, dass das Dienstleistungsportfolio des Daldrup-Konzerns neben dem Segment Energie auch Zukunftsthemen wie Wasser und Rohstoffe bedient und einzelnen Projekten langjährigen Planungszeiten vorausgehen. D. h., die Investitionsentscheidungen sind bereits vorher getroffen und die Budgets bewilligt worden.

Auch unsere Zulieferer- und Dienstleistungsketten funktionieren bis dato pünktlich. Die Unternehmensleitung prüft und schreibt dennoch laufend und mit hoher Sorgfalt die Geschäfts- und Liquiditätssituation des Konzerns planerisch fort, um frühzeitig mögliche Risiken zu erkennen und schadhafte Auswirkungen zu begrenzen.

Außerdem hat das Unternehmen mit einem eigenen COVID-19-Protokoll aus Sicht der Unternehmensleitung angemessene Maßnahmen ergriffen, um Mitarbeiter, Dienstleister und Kunden trotz gegebener Unwägbarkeiten bestmöglichst zu schützen und die Auswirkungen auf die operative Bohrtätigkeit insgesamt zu begrenzen.

Der aktuell niedrige Ölpreis führt zudem zu leicht günstigeren Einkaufs- und Mietkonditionen für Equipment und sowie Einkaufspreisen für Verbrauchsmaterialien und bietet, wenn auch nur begrenzt, Möglichkeiten, die Personalsituation in den Bohrteams punktuell zu verbessern.

Alle Geschäftsbereiche sind bis weit in das Jahr 2021 hinaus gut ausgelastet. Zu Ende Mai 2020 hält sich der Auftragsbestand der Daldrup & Söhne AG für Geothermieprojekte in Deutschland und im europäischen Ausland mit 32,8 Mio. € weiter auf einem hohen Niveau. Auch die aus der Projektpipeline von rund 114,6 Mio. € resultierende Aussicht auf mögliche Auftragsbestände in den kommenden Monaten stimmt den Vorstand insgesamt zuversichtlich. Im Geschäftsbereich tiefe Geothermie zeigt sich eine anhaltend hohe Nachfrage. Die Bohrtätigkeiten für die Nagra, Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle in der Schweiz, werden fortgesetzt. In den Niederlanden erstellt das Unternehmen für Gewächshausbetreiber in Luttelgeest drei geothermische Bohrungen und errichtet das zugehörige Heizwerk. Damit sind zwei der drei großen Bohranlagen im Jahr 2020 in Betrieb. Hierdurch wird die aktuell hohe Nachfrage nach Tiefenbohrungen dokumentiert. Die dritte Anlage wird nach fast zweijährigem Betrieb routinemäßig gewartet, nachdem der Bohrauftrag für die Stadtwerke München planmäßig und zur vollsten Zufriedenheit unseres Kunden beendet wurde.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Punkte und den gut ausgelasteten Bohranlagenkapazitäten sowie der zufriedenstellenden Auftragslage von aktuell 32,8 Mio. €, die rechnerisch eine Auftragsreichweite bis weit in das Jahr 2021 besitzen, sowie der bestehenden Auftragspipeline von 114,6 Mio. € geht der Vorstand der Daldrup & Söhne AG insgesamt davon aus, dass die Daldrup & Söhne AG im Geschäftsjahr 2020 eine Gesamtleistung von rund 38 Mio. € bei einer positiven Marge des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 2 % und 4 % erreicht wird.

F. ANGABEN ZU EIGENEN ANTEILEN GEM. § 160 ABS. 1 NR. 2 AKTG

Die Angaben zu eigenen Anteilen nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG und § 289 Abs. 2 Satz 2 HGB sind im Anhang angegeben.

G. SCHLUSSEKLRÄRUNG DES VORSTANDS ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Abschließend stellen wir fest, dass die Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.

Oberhaching, den 28. Mai 2020

Daldrup & Söhne AG
Der Vorstand



Andreas Tönies
(Vorstand)



Bernd Daldrup
(Vorstand)



Peter Maasewerd
(Vorstand)



Stephan Temming
(Vorstand)



JAHRESABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM

1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2019

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	01.01.2019 - 31.12.2019 EUR	01.01.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Umsatzerlöse	22.422.848,58	19.383.136,74
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	16.175.747,33	11.554.858,90
3. Sonstige betriebliche Erträge	361.563,81	89.893,00
– davon aus der Währungsumrechnung: 187.981,59 EUR (i. Vj. 1.928,19 EUR)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.777.302,12	8.885.842,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.663.220,71	18.347.702,14
	19.440.522,83	27.233.544,47
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.962.115,05	4.890.632,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.079.792,53	913.091,44
– davon für Altersversorgung: 10.917,51 EUR (i. Vj. 60.216,34 EUR)		
	7.041.907,58	5.803.724,17
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.265.804,94	2.280.060,06
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.667.897,87	8.913.933,90
– davon aus der Währungsumrechnung: 128.880,65 EUR (i. Vj. 15.210,67 EUR)		
8. Erträge aus Beteiligungen	285.872,98	885.200,00
– davon aus verbundenen Unternehmen: 285.872,98 EUR (i. Vj. 885.200,00 EUR)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	227.110,33	255.067,43
– davon aus verbundenen Unternehmen: 227.110,33 EUR (i. Vj. 255.067,43 EUR)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	321.111,36	407.987,38
– davon aus verbundenen Unternehmen: 192.179,92 EUR (i. Vj. 282.181,80 EUR)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.584.408,39	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	671.890,77	389.828,36
– davon an verbundene Unternehmen: 22.503,96 EUR (i. Vj. 31.857,12 EUR)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 0,54	1,90
14. Ergebnis nach Steuern	- 16.878.178,53	- 12.044.945,61
15. Sonstige Steuern	- 5.814,46	189.489,30
16. Jahresfehlbetrag	- 16.883.992,99	- 11.855.456,31





BILANZ

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20,00	220,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.563,00	8.311,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.702.828,50	9.108.067,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.349.815,50	2.257.030,00
	10.059.207,00	11.373.409,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	197.741,72	197.741,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.600.000,00	12.597.298,06
3. Sonstige Ausleihungen	621.094,04	981.094,04
	12.418.835,76	13.776.133,82
	22.478.062,76	25.149.763,32
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.284.873,73	3.002.082,12
2. Unfertige Leistungen	41.594.296,65	25.418.549,33
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 41.155.792,63	- 21.087.633,51
	4.723.377,75	7.332.997,94
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.965.911,77	2.750.828,87
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.431.285,81	17.171.493,25
3. Sonstige Vermögensgegenstände – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 3.976.424,00 EUR (i. Vj. 0,00 EUR)	11.838.800,19	6.891.089,47
	16.235.997,77	26.813.411,59
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.417.528,91	1.944.405,46
	23.376.904,43	36.090.814,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21.130,78	46.668,83
D. Aktive Latente Steuern	152.916,88	134.267,33
Bilanzsumme	46.029.014,85	61.421.514,47



PASSIVA	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.989.500,00	5.989.500,00
II. Kapitalrücklage	36.355.875,01	36.355.875,01
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	25.000,00	25.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	140.574,51	140.574,51
	165.574,51	165.574,51
IV. Verlust-/Gewinnvortrag	- 1.012.649,61	10.842.806,71
V. Jahresfehlbetrag	- 16.883.992,99	- 11.855.456,31
	24.614.306,92	41.498.299,92
B. Rückstellungen		
3. Sonstige Rückstellungen	1.477.054,00	1.978.128,04
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 8.541.358,43 EUR (i. Vj. 9.148.085,71 EUR) – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 206.387,66 EUR (i. Vj.: 0,00 EUR)	8.747.746,09	9.184.085,71
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.510.782,83 EUR (i. Vj. 6.182.644,45 EUR)	6.510.782,83	6.182.644,45
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.512.219,27 EUR (i. Vj. 1.387.517,79 EUR)	1.512.177,91	1.387.517,79
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.581.232,81 EUR (i. Vj. 1.190.838,56 EUR) – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 1.585.714,29 EUR (i. Vj. 0,00 EUR) – davon aus Steuern: 791.673,19 EUR (i. Vj. 756.390,34 EUR) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 65.844,05 EUR (i. Vj. 65.471,50 EUR)	3.166.947,10	1.190.838,56
	19.937.653,93	17.945.086,51
Bilanzsumme	46.029.014,85	61.421.514,47

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRES-ABSCHLUSS**ANGABEN ZUR IDENTIFIKATION DER GESELLSCHAFT LAUT REGISTERGERICHT**

Firmenname laut Registergericht:	Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft
Firmensitz laut Registergericht:	Grünwald
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht München
Register-Nr.:	HRB 187005

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt. Der Anlagenspiegel ist als Bestandteil des Anhangs auf den Seiten 68 und 69 dargestellt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Freiwillig hat sich die Gesellschaft entschlossen, Auskunft gemäß einer großen Kapitalgesellschaft zu leisten.

	31.12.2019	31.12.2018
Bilanzsumme	46.029.014,85 €	61.421.514,47 €
Umsatzerlöse	22.422.848,58 €	19.383.136,74 €
Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer	106	104

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 Abs. 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG**BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE****AKTIVA**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden in einen Sammelposten eingestellt und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände unter 250,00 € werden direkt als Aufwand erfasst.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt retrograd vom Auftragswert unter Berücksichtigung des Fertigstellungsgrades am Bilanzstichtag und eines pauschalen Abschlags in Höhe von 12,5 % für den noch nicht realisierten Gewinnanteil und die nicht aktivierungsfähigen Kosten. Gegebenenfalls erfolgte eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde den individuellen Risiken durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Pauschalabschläge von 1 % Rechnung getragen.



ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Der Anlagenspiegel zum 31.12.2019 ist als Bestandteil des Anhangs auf den Seiten 68 und 69 enthalten.

An das verbundene Unternehmen D&S Geothermie GmbH wurden Ausleihungen von insgesamt 12.824.408,39 € (Vorjahr: 12.597.298,06 €) getätigt, von denen 12.824.408,39 € auf zwei Darlehen entfallen. Hiervon ist ein Betrag in Höhe von 10.691.526,17 € mit einem Nachrang dergestalt versehen, dass die Gesellschaft mit ihren gesamten gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüchen mit dem gewährten Darlehen im Rang hinter sämtliche Ansprüche aller gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger der D&S Geothermie GmbH zurück tritt. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Abschreibungen in Höhe von 1.224.408,39 € vorgenommen. Darüber hinaus besteht eine nicht genutzte Darlehenszusage der Daldrup & Söhne AG gegenüber der D&S Geothermie GmbH in Höhe von 1.550.000,00 €.

UMLAUFVERMÖGEN

VORRÄTE

Die erhaltenen Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt.

FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.965.911,77 € (Vorjahr: 2.750.828,87 €) sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2.431.285,81 € (Vorjahr: 17.171.493,25 €) haben Laufzeiten bis zu einem Jahr. Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten in Höhe von 31.903,52 € (Vorjahr: 5.773.746,12 €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 2.399.382,29 € (Vorjahr: 11.397.747,13 €) Darlehensforderungen (sonstige Vermögensgegenstände).

In Höhe von 69.125,94 € wurden Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 77.673,98 €), vorgenommen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die erst im Folgejahr zu Aufwand werden.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Für Währungssicherungsgeschäfte wurden Bewertungseinheiten gebildet. Zu deren bilanzieller Abbildung wurde die Einfrierungsmethode verwendet.

PASSIVA

Das gezeichnete Kapital wurde mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde eine laufzeitadäquate Abzinsung unter Verwendung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätze vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Abschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt. Im Übrigen verweisen wir auf die Hinweise unter dem Punkt Absicherung von Fremdwährungsrisiken/Bewertungseinheiten auf der Seite 62 dieses Berichts.



SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

ZUM 31.12.2019 IN EUR			
Bezeichnung	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
1. Darlehensforderungen gegen nahestehende Unternehmen	7.286.339,86	7.286.339,86	0,00
2. Darlehensforderungen gegen Unternehmen der Geysir-Gruppe	3.976.424,00	0,00	3.976.424,00
3. Umsatzsteuerforderungen Inland und Ausland	353.433,33	353.433,33	0,00
4. Übrige	222.603,00	222.603,00	0,00
Gesamt 31.12.2019	11.838.800,19	7.862.376,19	3.976.424,00
Gesamt Vorjahr	6.891.089,47	6.891.089,47	0,00

Unter 3. sind Vorsteuerforderungen enthalten, die in Höhe von 142.759,17 € erst in 2020 entstehen.

Aus dem Verkauf der Gesellschaftsanteile an der Geysir Europe GmbH, Grünwald, an der die Daldrup & Söhne AG mittelbar über die D&S Geothermie GmbH beteiligt war, an die IKAV Invest S.à r.l. wurden Gesellschafterdarlehen mit einem Rangrücktritt versehen. Die Gesellschaft tritt die Darlehensbeträge und darauf entstandener Zinsen (18.011.151,42 € vor Wertberichtigungen) sowie allen darauf haftenden Rechten hinter alle bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche aller aktuell bestehenden vorrangigen Gläubiger und der Käuferin und anderer Gesellschaften der IKAV-Gruppe sowie dem IKAV-Investment bezüglich aller Forderungen gegenüber der Geysir Gruppe zurück. Die Darlehensnehmer sind zur Rückzahlung der Darlehensbeträge und darauf entstandener Zinsen verpflichtet, soweit sie aus sonstigem freiem Vermögen in der Lage ist. Auf den o. g. Betrag wurden Wertberichtigungen von Höhe von 14.034.727,42 € vorgenommen, so dass zum 31. Dezember 2019 folgende Buchwerte verbleiben:

Geysir Europe GmbH, Grünwald	1.775.509,27 €
Taufkirchen Holding GmbH & Co. KG, Grünwald	1.236.769,14 €
geox GmbH, Ascheberg	964.143,59 €
Summe	3.976.424,00 €

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 30,0 % ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt anhand eines Körperschaftssteuersatzes von 15,0 %. Weiterhin wurden ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie eine durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung von 14,2 % zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus der Rückstellung für Resturlaubstage.

EIGENKAPITAL

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital beläuft sich auf 5.989.500,00 € (Vorjahr: 5.989.500,00 €), es ist aufgeteilt in 5.989.500 (Vorjahr: 5.989.500) auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Der rechnerische Wert für jede Stückaktie beläuft sich damit 1,00 €. Das genehmigte Kapital zum 31.12.2019 beträgt 2.994.750,00 € (Vorjahr: 2.994.750,00,00 €).

Die Tochtergesellschaft Daldrup Bohrtechnik AG, Baar/Schweiz, hält unverändert zum Vorjahr 4.012 Aktien an der Daldrup & Söhne AG, dies entspricht 4.012,00 € des Grundkapitals beziehungsweise 0,1 % am Grundkapital.



KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert (36.355.875,01 €).

GESETZLICHE RÜCKLAGE

Die gesetzliche Rücklage ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert (25.000,00 €).

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

Die anderen Gewinnrücklagen sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert (140.574,51 €).

GEWINNVORTRAG UND JAHRESÜBERSCHUSS

Der Verlustvortrag in Höhe von 1.012.649,61 € und der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 16.883.992,99 € werden auf neue Rechnung vorgetragen.

AUSSCHÜTTUNGSSPERRE

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB beträgt 152.916,88 € und resultiert aus der Aktivierung latenter Steuern.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL ZUM 31.12.2019 IN EUR					
Bezeichnung	01.01.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2019
Tantiemen	255.176,91	93.860,85	3.316,06	180.775,87	338.775,87
Berufsgenossenschaft	40.151,61	40.151,61	0,00	54.000,00	54.000,00
Schwerbehindertenausgleichsabgabe	6.380,00	6.380,00	0,00	5.280,00	5.280,00
Rechtsstreitigkeiten	38.246,03	0,00	38.246,03	0,00	0,00
Aufsichtsratsvergütung	80.000,00	80.000,00	0,00	80.000,00	80.000,00
Rückstellung für Resturlaubstage	711.467,47	711.467,47	0,00	817.932,17	817.932,17
Pauschale Rückstellung für Gewährleistungen	124.490,75	0,00	9.464,40	814,61	115.840,96
Rückstellung für Abschluss und Prüfung	42.850,00	42.850,00	0,00	52.850,00	52.850,00
Archivierungskosten	12.375,00	0,00	0,00	0,00	12.375,00
Ausstehende Rechnungen	666.990,27	666.990,27	0,00	0,00	0,00
Summe sonstige Rückstellungen	1.978.128,04	1.641.700,20	51.026,49	1.191.652,65	1.477.054,00

Die pauschale Rückstellung für Gewährleistungen wurde mit 0,5 % des durchschnittlichen Umsatzes der letzten fünf Jahre gebildet.

Dabei wurde eine abweichende Gewichtung der einzelnen Jahre sowie eine Abzinsung berücksichtigt.

VERBINDLICHKEITEN

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 31.12.2019 IN EUR				
Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	8.747.746,09 (9.184.085,71)	8.541.358,43 (9.184.085,71)	206.387,66 (0,00)	0,00 (0,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	6.510.782,83 (6.182.644,45)	6.510.782,83 (6.182.644,45)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	1.512.177,91 (1.387.517,79)	1.512.177,91 (1.387.517,79)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	3.166.947,10 (1.190.838,56)	1.581.232,81 (1.190.838,56)	1.057.142,84 (0,00)	528.571,45 (0,00)
Gesamt	19.937.653,93	18.145.551,98	1.263.530,50	528.571,45
(Vorjahr gesamt)	(17.945.086,51)	(17.945.086,51)	(0,00)	(0,00)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 8.448.833,92 € aus der Inanspruchnahme von Betriebsmittelkrediten.

Die Kreditlinie eines Avalkreditgebers in Höhe von 2.500.000,00 € ist im Rahmen der Verpfändung eines Bankguthabens von 250.003,99 € teilbesichert. Alle übrigen Betriebsmittelkredit- und Avalkreditlinien sowie Kreditinanspruchnahmeabreden in Höhe von 15.504.601,31 € werden am Bilanzstichtag 31.12.2019 unbesichert bzw. gegen Negativ- und Gleichbehandlungserklärung zur Verfügung gestellt. In Höhe von 298.912,17 € bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung von Sachanlagevermögen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der Daldrup Bohrtechnik AG, Baar, in Höhe von 827.503,66 € (Vorjahr: 891.312,86 €) aus der Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs zwischen den Gesellschaften über ein Verrechnungskonto. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen Tochtergesellschaften in Höhe von 684.674,25 € (Vorjahr: 496.204,93 €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Darlehensverbindlichkeiten von 1.909.697,64 €, Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt in Höhe von 399.732,22 €, Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer von 172.044,31 €, Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit von 65.844,05 € sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 619.628,88 €.



II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

UMSATZERLÖSE/GESAMTLEISTUNG

Die einzelnen Geschäftsbereiche der Daldrup & Söhne AG hatten folgende Umsatzanteile:

UMSATZVERTEILUNG 2019 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN IN EUR				
Geschäftsbereich	2019	Anteil in %	2018	Anteil in %
Geothermie	6.036.681,86	27 %	14.022.244,62	72 %
Wasserwirtschaft	1.741.716,00	7 %	1.108.123,21	6 %
Rohstoffe/Exploration	10.660.353,72	48 %	2.842.057,94	15 %
EDS	3.984.097,00	18 %	1.410.710,97	7 %
Gesamt	22.422.848,58	100 %	19.383.136,74	100 %

UMSATZVERTEILUNG 2019 NACH LEISTUNGORT IN EUR				
Geschäftsbereich	2019	Anteil in %	2018	Anteil in %
Deutschland	13.653.631,53	59 %	9.598.673,89	50 %
EU	89.139,54	1 %	8.742.045,49	45 %
Drittland	8.680.077,51	40 %	1.042.417,36	5 %
Gesamt	22.422.848,58	100 %	19.383.136,74	100 %

Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 22.422.848,58 € entfallen mit 13.653.631,53 € auf das Inland und mit 8.769.217,05 € auf das Ausland. Wegen der langfristigen Auftragsfertigung geben die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr

erbrachten Leistung. Daher wird ergänzend die Gesamtleistung im Inland in Höhe von 29.458.188,88 € (76,32 %) und Ausland in Höhe von 9.140.407,03 € (23,68 %) angegeben.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge (361.563,81 €) setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
Sachbezüge	93.442,10 €	55.923,80 €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	51.026,49 €	28.691,96 €
Erträge aus Währungsumrechnungen	191.612,79 €	1.928,19 €
Sonstige	23.882,43 €	3.349,05 €
Summe	361.563,81 €	89.893,00 €

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (8.913.933,90 €) setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
Forderungsverluste	10.072.172,22 €	588.458,43 €
Einstellung in die Einzelwertberichtigung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.303.388,52 €	29.871,18 €
Abraum- und Abfallbeseitigung	1.655.128,91 €	1.544.541,60 €
Mieten für bewegliches Vermögen	1.133.708,52 €	987.659,87 €
Reparaturen und Instandhaltungen	919.388,03 €	879.991,68 €
Beratung	840.880,92 €	507.619,58 €
Werbung und Reisen	732.133,63 €	807.755,01 €
Kfz-Kosten	571.680,87 €	539.143,31 €
Kraftstoffe Baustellen	535.720,53 €	422.350,05 €
Raumkosten	525.284,61 €	506.688,77 €
Lizenzgebühren	350.000,00 €	350.000,00 €
Versicherungen und Beiträge	326.016,83 €	282.943,01 €
Kosten Baustellen	302.596,85 €	221.314,41 €
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	128.880,65 €	15.210,67 €
Kosten Werkstatt	100.890,96 €	126.082,41 €
Telefon und Porto	97.364,99 €	88.141,84 €
Sonstige	115.394,27 €	1.046.583,42 €
Summe	25.667.897,87 €	8.913.933,90 €

In die Positionen Forderungsverluste sowie Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind außergewöhnliche Aufwendungen aus Forderungsverlusten in Höhe von 16.375.560,74 € (Vorjahr: 0,00 €) enthalten.

ABSCHREIBUNGEN

Die in der Berichtsperiode vorgenommenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen beinhalten nur planmäßige Abschreibungen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Finanzanlagevermögen belaufen sich auf 1.584.408,39 € (Vorjahr: 0,00 €).



III. SONSTIGE ANGABEN

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Daldrup & Söhne AG hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 221.655 €. Die Verpflichtungen haben in Höhe von 146.355,26 € Laufzeiten bis zu einem Jahr und in Höhe von 75.299,74 € Laufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus einem Lizenzvertrag in Höhe von 4.350.000,00 €, von denen 350.000,00 € innerhalb eines Jahres, 1.400.000,00 € im Zeitraum zwischen einem und fünf Jahren sowie 2.600.000,00 € nach fünf Jahren fällig sind.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt somit 4.571.655,00 €, davon fällig:

- innerhalb eines Jahres: 496.355,26 €
- zwischen einem und fünf Jahren: 1.475.299,74 €
- nach fünf Jahren: 2.600.000,00 €

NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE

Die Daldrup & Söhne AG hat im Geschäftsjahr 2016 ein Patent zur Förderverrohrung zur Verwendung bei einer Erdwärmesonde zur Gewinnung geothermischer Energie und Verfahren zum Einbau einer solchen Förderverrohrung für 5.400.000,00 € netto veräußert und mietet dieses seitdem für eine jährliche Lizenzgebühr von 350.000,00 € zurück. Das Patent hat eine Laufzeit bis Januar 2034. Zweck der Transaktion war die Verbesserung der Liquidität. Darüber hinaus werden keine wesentlichen Chancen oder Risiken gesehen.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die aus dem Verkauf einer Bohranlage gegenüber einem nahe stehendem Unternehmen bestehende Forderung der Daldrup & Söhne AG wurde im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 3.000.000,00 € kreditfinanziert und beglichen. Im Rahmen dieser Darlehensfinanzierung hat die Daldrup & Söhne AG einer Bank eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Darlehenshöhe zur Besicherung gestellt. Das verbürgte Darlehen wurde vereinbarungsgemäß getilgt und valutiert zum 31.12.2019 noch in Höhe von 910.000,00 €. Das Darlehen wird weiterhin planmäßig getilgt. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird daher insgesamt als gering eingestuft.



ABSICHERUNG VON FREMDWÄHRUNGSRIKIKEN/ BEWERTUNGSEINHEITEN

Es wurden 8 Bewertungseinheiten mit folgenden Daten gebildet:

Grundgeschäft/ Sicherungs- instrument	Risiko/Art der Bewertungs- einheit	einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos	Sicherungs- zeitraum
Zahlungsein- gänge aus Bohraufträgen im Drittland/ Devisentermin- geschäft mit Optionsfrist	Währungsrisiko/ micro hedge	TCHF 8.200	TCHF 8.200	03.01.2020 (frühester Beginn) 30.09.2020 (spätestes Ende)

Die gegenläufigen Zahlungsströme gemäß obiger Tabelle von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich voraussichtlich in vollem Umfang im Sicherungszeitraum aus, weil wesentliche Positionen in betraglich gleicher Höhe in derselben Währung und Laufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen/Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

Gemäß Risikopolitik sind entstehende Fremdwährungsrisiken, die eine wesentliche Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Berichtsgesellschaft besitzen, rechtzeitig im Vorfeld eines Vertragsschlusses, spätestens aber unverzüglich nach deren Entstehung in derselben Währung und Laufzeit, mindestens in Höhe von 90 % des Fremdwährungsrisikos durch geeignete Devisentermingeschäfte abzusichern.

Trotz sorgfältiger Abschätzung unterliegen zukünftige Zahlungseingänge aus den langfristigen Aufträgen der Berichtsgesellschaft einem Prognoserisiko. Gleichwohl glichen sich im Berichtszeitraum des Geschäftsjahres 2019 gegenläufige Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft mit einem Gesamtvolumen von TCHF 10.750 bis auf Differenzbeträge von insgesamt TCHF 1.200 aus. Die einzelnen Differenzbeträge wurden am Devisenmarkt beschafft bzw. veräußert oder bei leichten zeitlichen Verschiebungen der Geldeingänge durch Devisen-Swap-Geschäfte auf den Folgemonat verschoben.

Für den Zeitraum nach dem Abschlussstichtag bis zum spätesten Ende des Sicherungszeitraums 30.09.2020 bestanden noch Devisentermingeschäfte mit Optionsfrist in einem Gesamtvolumen von TCHF 8.200, die das zum Abschlussstichtag erwartete Auftragsvolumen aus heutiger Sicht decken. Im Vorfeld und während des Geschäftsabschlusses der Devisentermingeschäfte mit Optionsfrist wurde die Berichtsgesellschaft von der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften beraten und begleitet.



GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das auf den Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr 2019 entfallende Gesamthonorar beträgt 52.850,00 €. Es entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

VORSCHLAG ZUR ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 16.883.992,99 € und den Verlustvortrag in Höhe von 1.012.649,61 € auf neue Rechnung vorzutragen.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2019 sind folgende Ereignisse eingetreten, die für die Daldrup & Söhne AG von wesentlicher Bedeutung sind.

Die D&S Geothermie GmbH, Grünwald, hat gemäß notariellem Geschäftsanteilskauf- und -übertragungsvertrag (UR.Nr. D102/2020 vom 13.01.2020 ihre verbleibenden 1.027.820 Stück Gesellschaftsanteile (48,944 %) an der Geysir Europe GmbH, Grünwald, sowie Darlehen an die IKAV Invest S.à. r.l., Luxembourg, für insgesamt 1.500.003,00 € veräußert.

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein. Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus und die Folgen auf den Geschäftsverlauf von Daldrup werden laufend überwacht. Das Coronavirus bedroht derzeit das Geschäftsgebahren vieler Unternehmen. Auch in den für Daldrup relevanten Branchen sind große Rückgänge zu befürchten. Große Unsicherheit sowohl bei den Verbrauchern als auch bei Unternehmen führen zu einem Rückgang der Konsumgüternachfrage sowie den Investitionsaktivitäten. Eine globale Rezession ist nicht mehr auszuschließen. Zudem sorgen Turbulenzen am Ölmarkt für weitere Ungewissheit und Instabilität. Große Verunsicherung ist auch an den Aktien- und Kreditmärkten zu spüren. Das Coronavirus könnte neben einer globalen Rezession auch eine Schuldenkrise zur Folge haben. Wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind nicht auszuschließen. Mögliche finanzielle Auswirkungen sind jedoch aktuell nicht quantifizierbar.



SONSTIGE PFLICHTANGABEN

NAMEN DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem **Vorstand** an:

Name	Funktion, ausgeübter Beruf
Josef Daldrup (bis 19. Mai 2020)	Vorstandsvorsitzender (Geschäftsbereiche Strategie, Key Accounts, Kommunikation, Personal und Recht und stellvertretend bis einschließlich zum 20.08.2019 für die Geschäftsbereiche Finanzen, Controlling, Investor Relations und Unternehmensentwicklung)
Dipl.-Ing. Bernd Daldrup (ab 20. Mai 2020)	Vorstandsmitglied (ab 20. Mai 2020 für die Geschäftsbereiche Tiefe Geothermie, Logistik/Warenwirtschaft und Einkauf)
Dipl.-Geologe Peter Maasewerd	Vorstandsmitglied (Geschäftsbereiche Rohstoffe & Exploration, Wassergewinnung, EDS, oberflächennahe und mittlere Geothermie sowie die Ressorts EDV / IT, Vertrags- u. Nachtragsmanagement)
Andreas Tönies	Vorstandsmitglied (ab 20. Mai 2020 für die Geschäftsbereiche Strategie, Key Accounts, Kommunikation, Personal und Recht)
Dipl.-Kfm. Stephan Temming (ab 21.08.2019)	Vorstandsmitglied (Finanzen, Controlling, Investor Relations und Unternehmensentwicklung)

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr folgende Personen an:

Name, Funktion	Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Partnerstellungen
Wolfgang Clement, Bundesminister a. D. Vorsitzender des Aufsichtsrates	Mitglied in Aufsichtsräten folgender Gesellschaften: <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrates der Exaring AG, München • Mitglied des Aufsichtsrates der Media Broadcast GmbH, Köln
Dipl.-Ing. Wolfgang Quecke Aufsichtsratsmitglied	Mitglied und/oder Geschäftsführung folgender Gesellschaft: <ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführer der terra-concept GmbH, Marl
Joachim Rumstadt (bis zum 31.12.2019) Aufsichtsratsmitglied	Mitglied und/oder Geschäftsführung folgender Gesellschaften: <ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender der Geschäftsführung STEAG GmbH, Essen • Vorsitzender des Beirats STEAG EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH, Essen • Vorsitzender des Aufsichtsrats STEAG New Energies GmbH, Saarbrücken • Chairman of the Board Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.Ş., Türkei • Mitglied des Beirats Wessling Holding GmbH & Co. KG, Altenberge • Vorsitzender des Aufsichtsrats Rheinkalk GmbH, Wülfrath





B
O
H
N
T
I
A

Daldrup
& Söhne AG

Daldrup
& Söhne AG



VERGÜTUNGEN DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf 894.406,87 €.

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf 80.000,00 €.

Es besteht ein Verrechnungskonto mit dem Vorstandsvorsitzenden Josef Daldrup, welches zum 31.12.2019 eine Forderung von 92.542,23 € ausweist. Die Verzinsung des Verrechnungskontos beträgt jährlich 6 %.

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER WÄHREND DES LAUFENDEN JAHRES BESCHÄFTIGTEN ARBEITNEHMER

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs durchschnittlich im Unternehmen beschäftigt:

ARBEITNEHMERGRUPPEN	2019	2018
Arbeiter	87	84
Angestellte	17	18
geringfügig Beschäftigte	2	2
Insgesamt	106	104

Oberhaching, 28. Mai 2020

Daldrup & Söhne AG

Der Vorstand

Andreas Tönies
(Vorstand)

Bernd Daldrup
(Vorstand)

Peter Maasewerd
(Vorstand)

Stephan Temming
(Vorstand)

Anlage 1 zum Anhang

ANLAGESPIEGEL**ANLAGESPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019**

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
	Stand 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	79.108,30	0,00	0,00	79.108,30
	79.108,30	0,00	0,00	79.108,30
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.718,33	0,00	0,00	48.718,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.699.221,06	320.722,92	0,50	27.019.943,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.067.925,05	634.842,02	83.324,53	12.619.442,54
	38.815.864,44	955.564,94	83.325,03	39.688.104,35
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	197.741,72	0,00	0,00	197.741,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.597.298,06	227.110,33	0,00	12.824.408,39
3. Sonstige Ausleihungen	981.094,04	0,00	0,00	981.094,04
	13.776.133,82	227.110,33	0,00	14.003.244,15
	52.671.106,56	1.182.675,27	83.325,03	53.770.456,80



ABSCHREIBUNGEN			
Stand 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2019 EUR
78.887,80	200,50	0,00	79.088,30
78.887,80	200,50	0,00	79.088,30
40.406,83	1.748,50	0,00	42.155,33
17.591.153,56	1.725.961,42	0,00	19.317.114,98
9.810.895,05	537.894,52	79.162,53	10.269.627,04
27.442.455,44	2.265.604,44	79.162,53	29.628.897,35
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	1.224.408,39	0,00	1.224.408,39
0,00	360.000,00	0,00	360.000,00
0,00	1.584.408,39	0,00	1.584.408,39
27.521.343,24	3.850.213,33	79.162,53	31.292.394,04

BUCHWERTE	
Stand 31.12.2019 EUR	Stand 31.12.2018 EUR
20,00	220,50
20,00	220,50
6.563,00	8.311,50
7.702.828,50	9.108.067,50
2.349.815,50	2.257.030,00
10.059.207,00	11.373.409,00
197.741,72	197.741,72
11.600.000,00	12.597.298,06
621.094,04	981.094,04
12.418.835,76	13.776.133,82
22.478.062,76	25.149.763,32

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft, Grünwald:

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft, Grünwald, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft, Grünwald, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die

Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 28. Mai 2020

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carsten Carstens
Wirtschaftsprüfer

Nicolai Ptack
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER für die Daldrup & Söhne AG

- 31. Mai 2020:** Konzernjahresbericht zum 31.12.2019
- 27. August 2020:** Ordentliche Hauptversammlung
- 30. September 2020:** Konzernhalbjahresbericht zum 30.06.2020
- 16.-18. November 2020:** Eigenkapitalforum, Frankfurt

INVESTOR RELATIONS Kontakt

Daldrup & Söhne AG

Lüdinghauser Straße 42 - 46
59387 Ascheberg
Deutschland

Telefon +49 (0)2593 / 95 93 29

Telefax +49 (0)2593 / 95 93 60

ir@daldrup.eu

www.daldrup.eu

IMPRESSUM

Geschäftsadresse der Gesellschaft

Daldrup & Söhne AG
Bajuwarenring 17a
82041 Oberhaching
Deutschland

Sitz der Gesellschaft

Grünwald

Telefon +49 (0)2593 / 95 93 0

info@daldrup.eu

Gestaltung und Satz

DESIGNRAUSCH Kommunikationsdesign, Herten | Susanne Frisch-Hirse
www.designrausch.eu

